

Inhaltsverzeichnis

Fachhochschule Brandenburg: Unternehmensfragebogen zur grundlegenden Bedarfs- und Erwartungsermittlung	2
FOM Hochschule für Oekonomie und Management Unternehmensfragebogen zur Ermittlung der Kompetenzerwerbserwartungen	16
Duale Hochschule Baden-Württemberg Studierendenfragebogen zur Bedarfs- und Erwartungsermittlung bezüglich dualer Masterstudiengänge	23
Westfälischen Hochschule Kurzfragebogen zum Migrationshintergrund Studierender	29
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin Unternehmensfragebogen zur Internationalisierung	31
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin Studierendenfragebogen zur Internationalisierung	36
Hochschule für angewandte Wissenschaften München Qualitätsstandards für die Lernortkooperation	47
Hochschule für angewandte Wissenschaften München Checkliste und Leitfaden für die Entscheidungsfindung von Unternehmen bezüglich der Beteiligung am dualen Studium	52
Hochschule für angewandte Wissenschaften München Standardvertragsvorlage I	57
Hochschule für angewandte Wissenschaften München Standardvertragsvorlage II	63
Universität Kassel Studierendenfragebogen zu Lernortkooperation und Kompetenzerwerb	69
FOM Hochschule für Oekonomie und Management Studierendenfragebogen zur Ermittlung des Kompetenzerwerbs	76
Berufsakademie Sachsen Lehrendenfragebogen zur Lehrkompetenz	80

Fachhochschule Brandenburg:
**Unternehmensfragebogen zur grundlegenden Bedarfs- und
Erwartungsermittlung**

Online-Fragebogen „Q-Set“

Unternehmens-Befragung zum Dualen Studium

Im Rahmen eines Projektes an der Fachhochschule Brandenburg untersuchen wir die Bedarfe der Unternehmen im Land Brandenburg in Bezug auf Duales Studium als Erstausbildung. Wir haben den Auftrag vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur zu untersuchen, ob duale Studiengänge auf das Interesse der Wirtschaft in Brandenburg stoßen würden und welche Anforderungen die Unternehmen an ein solches Studium haben.

Insbesondere soll untersucht werden, welche Faktoren die Einführung dualer Studiengänge im Land bisher erschwert haben, welche Rahmenbedingungen duales Studium befördern und welche Auswirkungen ein derartig konzipiertes Studium auf die Fachkräfteausbildung und

-bindung im Land Brandenburg haben kann.

Daher bitten wir Sie um Ihre Meinung und die Beantwortung der folgenden Fragen!

1 Bilden Sie in Ihrem Unternehmen über Duales Studium aus? (Pflichtfrage)

ja

wenn ja, seit wann?

nein **Sprung** -> "Sind Sie ausreichend..."

2 Das Duale Studienangebot

In welchen Bereichen//Fachrichtungen bietet Ihr Unternehmen Duale Studiengänge an? (Pflichtfrage)

Betriebswirtschaftslehre

Tourismus

Gesundheitswesen

Maschinenbau

Elektrotechnik

Optik

Energietechnik

Informatik

Logistik

sonstiges:

3 An welcher Hochschule/Universität werden Ihre Dual Studierenden ausgebildet? (Pflichtfrage)

- Fachhochschule Brandenburg
- Technische Hochschule Wildau
- Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde
- Hochschule Lausitz
- Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
- Beuth-Hochschule Berlin
- Sonstige:

4 Welche Organisationsform haben Ihre Dualen Studiengänge? (Pflichtfrage)

- Ausbildungsintegrierend (mit Kammerabschluss)
- Praxisintegrierend (ohne Kammerabschluss)

5 Welches Zeitmodell nutzt Ihr Unternehmen?

- Blockmodell
- Wochenmodell
- Sonstige:

6 Welche Motivation war ausschlaggebend für das erstmalige Anbieten von Dualen Studienangeboten in Ihrem Unternehmen?

(maximal 3 Antworten können ausgewählt werden) (Pflichtfrage)
(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Frühzeitige Bindung von Fachpersonal
- Erhöhung der Unternehmensattraktivität für Abiturienten
- Verbindung von akademischer Theorie und Praxis bereits in der Ausbildung
- Fachkräftebedarf kann nicht vom Arbeitsmarkt gedeckt werden
- Positive Erfahrungsberichte aus anderen Unternehmen
- Nachfrage von Seiten der Abiturienten
- sonstiges:

7 Wie regelmäßig bieten Sie in Ihrem Unternehmen Duale Studienplätze an?

- jährlich
- alle zwei Jahre
- unregelmäßig, je nach Bedarf
- sonstiges:

Wie viele Duale Studienplätze bieten Sie pro Jahr an?

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- mehr als 5
- weniger als 1 (unregelmäßig)

8 Können Sie sich vorstellen, in der Zukunft weitere Duale Studienplätze anzubieten?

- Grundsätzlich ja
- Grundsätzlich nein
- Vielleicht

9 Was ist Ihnen wichtig bei der Gestaltung bzw. Durchführung von Dualem Studium?
(Pflichtfrage)

	unwichtig	weniger wichtig	wichtig	sehr wichtig
Inhalt passt genau zu unseren betrieblichen Anforderungen (spezialisierte Ausrichtung)				
Inhalt ist breit ausgerichtet (generalistische Ausrichtung)				
Enger Kontakt zur ausbildenden Hochschule				
Regionale Erreichbarkeit der Hochschule				
Es sollen zwei Abschlüsse erreicht werden (Kammerabschluss und Bachelor)				
Gute Ausstattung der Hochschule mit Laboren, Versuchsmaschinen etc.				
Forschungstransfer von der Hochschule in das Unternehmen				
Beteiligung seitens des Unternehmens an der inhaltlichen Gestaltung der Studiengänge				

10 Konnten Sie bisher Ihre Dualen Studierenden nach dem Abschluss übernehmen?

- Ja

- Nein **Sprung** -> "..."
- Teilweise

Warum konnten Sie die Absolventen nicht weiter beschäftigen?
(Mehrfachnennungen sind möglich)

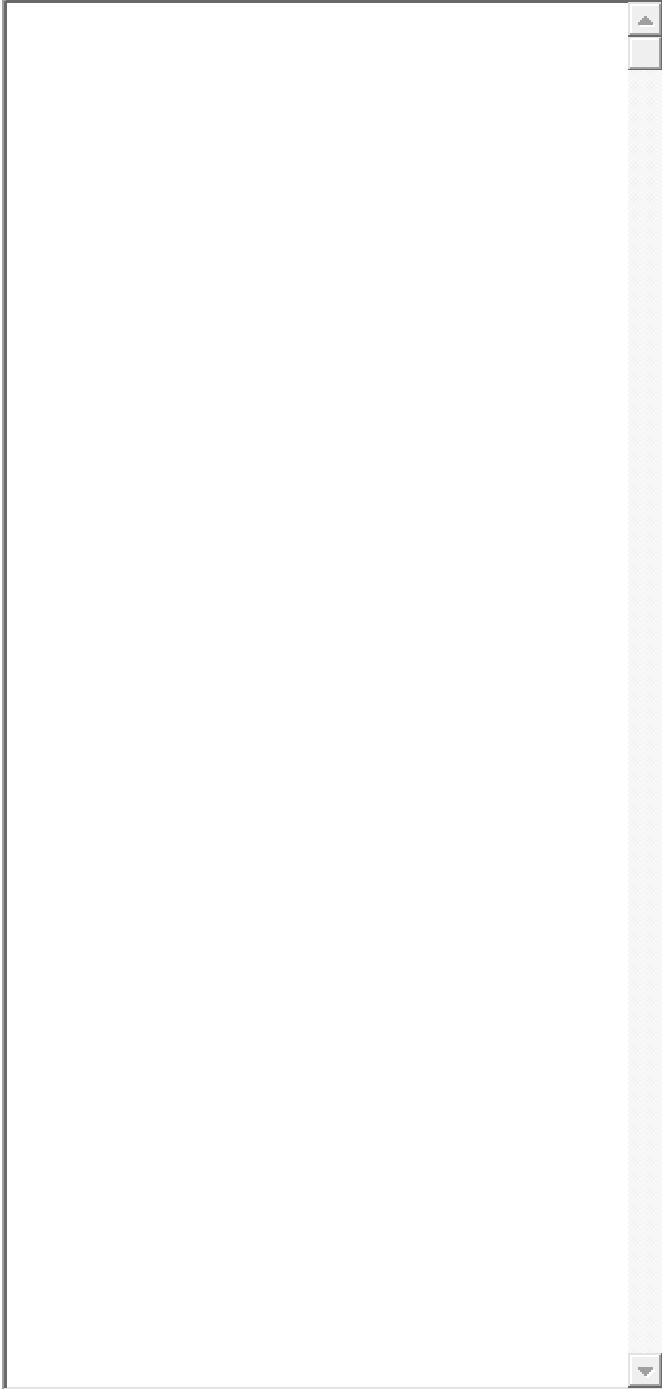
- Es gab keine passenden Arbeitsplätze
- Absolvent hat das Unternehmen aus eigener Motivation verlassen
- Absolvent passte persönlich nicht in das Unternehmen
- Absolvent hatte zu hohe Gehaltsforderungen
- Wirtschaftliche Gründe des Unternehmens
- Sonstige Gründe:

11 Wären Sie bereit, die Hochschule zu wechseln, wenn entsprechende Studiengänge auch in Ihrer Region angeboten werden?
(Mehrfachnennungen sind möglich)

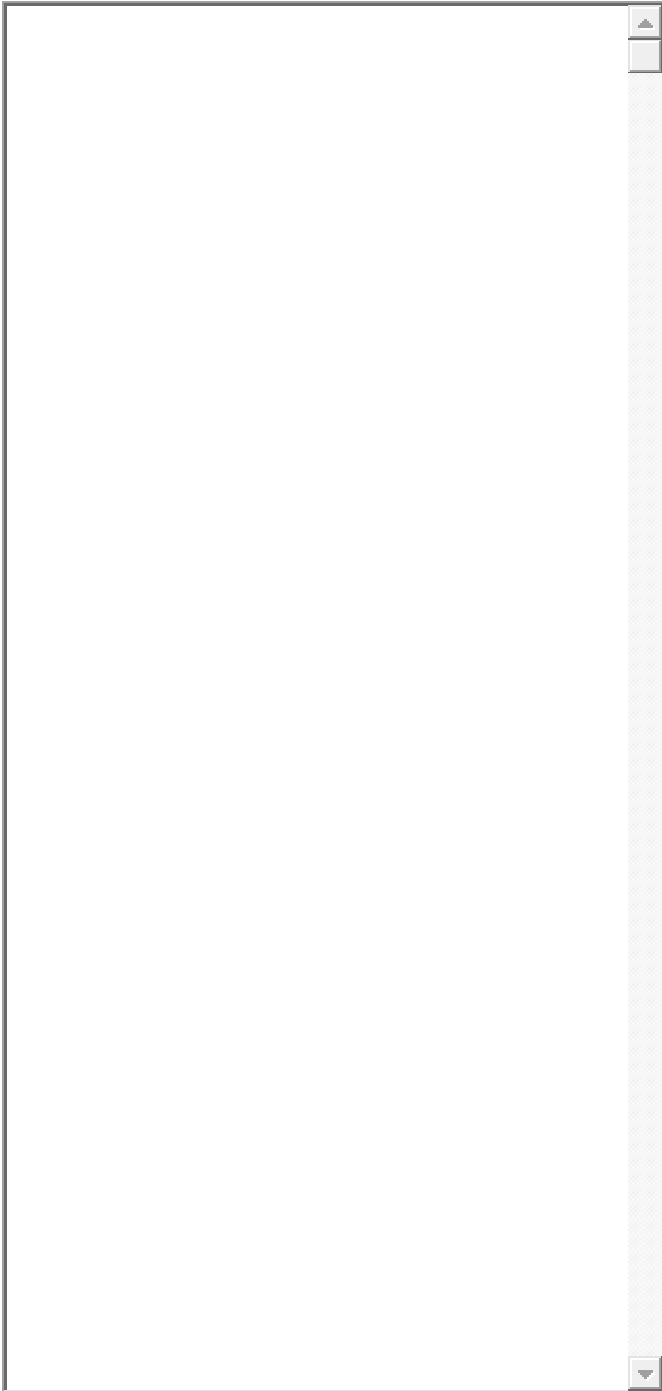
- Ein Wechsel kommt für uns nicht in Frage
- Ja, wenn der Hochschulstandort näher an unserem Unternehmensstandort ist
- Ja, wenn der angebotene Studiengang besser zu unseren Bedarfen passt
- weitere Anmerkungen:

12 Welche positiven oder negativen Aspekte bei der Durchführung des Dualen Studienangebotes in Ihrem Unternehmen möchten Sie uns mitteilen?

Positive Erfahrungen:



Negative Erfahrungen:



13 Sind Sie ausreichend über die Möglichkeiten des Dualen Studiums als Erstausbildung informiert? (Pflichtfrage)

1= gar nicht informiert 5 = sehr gut informiert

- 1 2 3 4 5

14 Warum haben Sie bisher keine Ausbildungsplätze im Dualen Studium angeboten? (Pflichtfrage)

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Kein Bedarf an akademischen Fachkräften
 Zu wenig Informationen über Angebote der Hochschulen
 Keine regional erreichbaren Angebote
 Keine fachlich passenden Studienrichtungen
 Sonstige Gründe:

15 Können Sie sich vorstellen, in der Zukunft Duale Studienplätze anzubieten? (Pflichtfrage)

- Grundsätzlich ja
 Grundsätzlich nein
 Vielleicht

16 In welchen Bereichen/Fachrichtungen könnten Sie sich Duales Studium in Ihrem Unternehmen vorstellen?

- Betriebswirtschaftslehre
 Tourismus
 Gesundheitswesen
 Maschinenbau
 Elektrotechnik
 Optik
 Energietechnik
 Informatik
 Logistik
 Sonstiges:

17 Was ist Ihnen wichtig bei der Gestaltung von Dualem Studium?

	unwichtig	weniger wichtig	wichtig	sehr wichtig
Inhalt passt genau zu unseren betrieblichen Anforderungen (spezialisierte Ausrichtung)				
Inhalt ist breit ausgerichtet (generalistische Ausrichtung)				
Enger Kontakt zur ausbildenden Hochschule				
Regionale Erreichbarkeit der Hochschule				
Es sollen zwei Abschlüsse erreicht werden (Kammerabschluss und Bachelor)				
Gute Ausstattung der Hochschule mit Laboren, Versuchsmaschinen etc.				
Forschungstransfer von der Hochschule in das Unternehmen				
Beteiligung seitens des Unternehmens an der inhaltlichen Gestaltung der Studiengänge				

18 Welche Art der finanziellen Beteiligung für die Dual Studierenden können Sie sich vorstellen?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Ausbildungsvergütung über den gesamten Zeitraum des Studiums
- Praktikantenvergütung für die Praxisphasen
- Büchergeldbeteiligung
- Mietkostenzuschuss für eine Zweitwohnung am Studienort (wenn nötig)
- Fahrtkostenzuschuss (wenn nötig)
- Sonstiges:

19 Welche Hemmnisse sehen Sie bezüglich der Ausbildung in Dualen Studiengängen in Ihrem Unternehmen?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

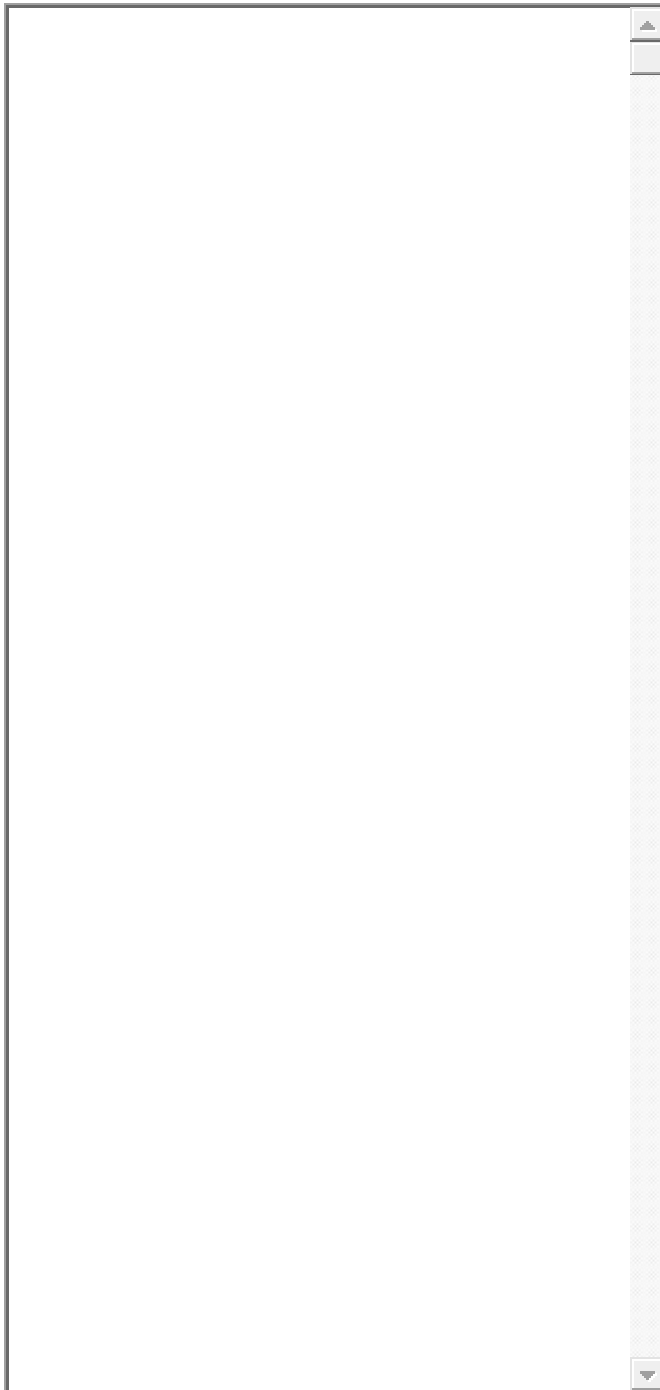
- Studenten verbringen zu viel Zeit an der Hochschule

- Wir benötigen dual ausgebildete Facharbeiter
- Wir benötigen reine Hochschulabsolventen
- Das Studium ist zu teuer
- Sonstiges:

20 Wären Sie bereit an der Konzeption Dualer Studiengänge mitzuarbeiten und in entsprechenden Gremien mitzuwirken?

- Ja
- Nein
- Vielleicht

21 Welche Anregungen/Kommentare/Kritik möchten Sie uns zum Thema Duales Studium in Brandenburg noch mitteilen?

A large empty rectangular box for writing answers, with a vertical scrollbar on the right side. The box is intended for providing feedback, suggestions, or criticism regarding dual studies in Brandenburg.

22 Welcher Branche kann Ihr Unternehmen zugerechnet werden? (Pflichtfrage)

- Energie
- Ernährungswirtschaft
- Gesundheitswirtschaft
- IKT / Medien / Kreativwirtschaft
- Kunststoffe / Chemie
- Metall
- Optik
- Verkehr / Mobilität / Logistik
- Tourismus
- Holz
- Papier
- Handel
- Sonstige Dienstleistungen
- Sonstige:

23 Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen?

- 1-9
- 10 - 49
- 50 - 249
- 250 - 499
- mehr als 500

24 In welchem Landkreis ist Ihr Unternehmen angesiedelt? (Pflichtfrage)

- Barnim
- Brandenburg a.d.H
- Cottbus
- Dahme-Spreewald
- Elbe-Elster
- Frankfurt/Oder
- Havelland
- Märkisch Oderland
- Oberhavel
- Oberspreewald-Lausitz
- Oder-Spree

- Ostprignitz-Ruppin
- Potsdam
- Potsdam-Mittelmark
- Prignitz
- Spree-Neiße
- Teltow-Fläming
- Uckermark

25 Bilden Sie im dualen Berufsausbildungssystem aus? (Facharbeiter; KEIN Studium)
(Pflichtfrage)

- Ja
- Nein

26 In welcher Funktion sind Sie im Unternehmen tätig? (Pflichtfrage)

- Mitglied der Geschäftsführung
- Mitglied des Betriebsrates/Personalrates
- Personalleiter/-in
- Mitarbeiter/-in mit Personalverantwortung
- Mitarbeiter/-in ohne Personalverantwortung
- Auszubildende/-r
- Sonstiges:

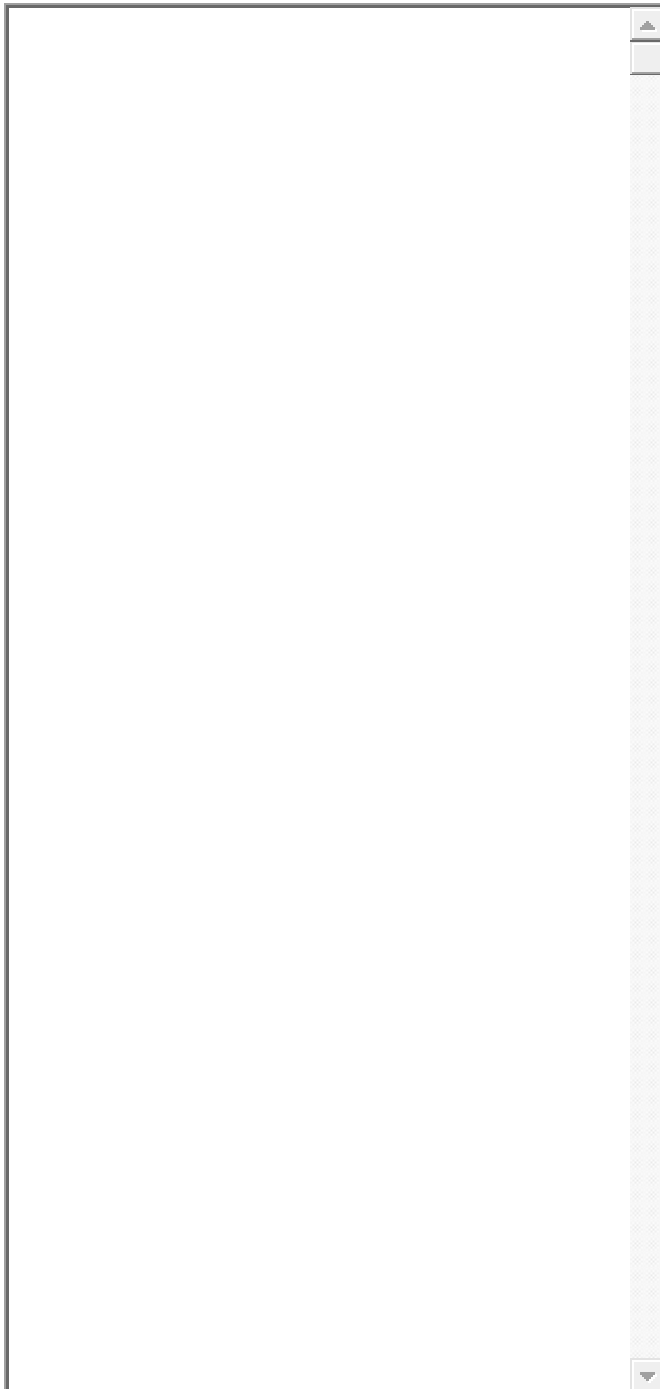
27 Über welche beruflichen Abschlüsse verfügen Sie?
(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Abgeschlossenes Universitätsstudium
- Abgeschlossenes Fachhochschulstudium
- Abgeschlossenes Duales Studium (Berufsakademie o.ä.)
- Abgeschlossene Aufstiegsfortbildung der IHK
- Meister/Techniker
- Abgeschlossene Berufsausbildung (Facharbeiter)
- Ich bin derzeit noch in der Ausbildung
- Weitere:

28 Vielen Dank für Ihre Beantwortung. Haben Sie Interesse an den Ergebnissen der Studie und an weitergehenden Informationen? Dann geben Sie bitte Ihre Email Adresse an. Ende Oktober wird Ihnen dann eine Zusammenfassung der Studienergebnisse zugesandt.

Wir versichern Ihnen, Ihre E-Mail wird ausschließlich im Zusammenhang mit der Studie

genutzt und in keiner Weise weiter verwendet.



Vielen Dank für Ihre Teilnahme. Sie können den Internet-Browser jetzt schließen.

FOM Hochschule für Oekonomie und Management
**Unternehmensfragebogen zur Ermittlung der
Kompetenzerwerbserwartungen**

Fragebogen Unternehmensbefragung

Zunächst möchten wir Sie bitten, einige Fragen zu Ihrem Unternehmen zu beantworten.

Frage 1: Welcher Branche ist Ihr Unternehmen schwerpunktmäßig zuzuordnen?

Bitte kreuzen Sie an.

<input type="checkbox"/> Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	<input type="checkbox"/> Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren
<input type="checkbox"/> Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	<input type="checkbox"/> Öffentliche Verwaltung, Gerichte, öffentliche Sicherheit und Ordnung, Verteidigung, Sozialversicherung
<input type="checkbox"/> Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	<input type="checkbox"/> Banken/Finanz- und Versicherungsdienstleister
<input type="checkbox"/> Groß- und Einzelhandel; Instandsetzung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	<input type="checkbox"/> Personen- und Güterverkehr, Lagerei (auch: Post- und Kurierdienste)
<input type="checkbox"/> Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	<input type="checkbox"/> Information und Telekommunikation
<input type="checkbox"/> Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	<input type="checkbox"/> Grundstück- und Wohnungswesen
<input type="checkbox"/> Energieversorgung	<input type="checkbox"/> sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen (z.B. PKW-Vermietung, Gebäudereinigung, Sekretariatsdienste, Reisebüro)
<input type="checkbox"/> wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (z.B. Unternehmensberatung, Ingenieurbüro, Werbung)	<input type="checkbox"/> Erziehung und Unterricht (z.B. Hochschule, Fahrschulen, Kindergärten)
<input type="checkbox"/> Gewerkschaften, Verbände, Parteien, sonstige Interessenvertretungen, kirchliche und religiöse Vereinigungen	<input type="checkbox"/> sonstige überwiegend personenbezogene Dienstleistungen; allgemeine Reparaturen von Waren und Geräten (z.B. Friseursalon, Wäscherei, Bestattung)
<input type="checkbox"/> Kunst, Unterhaltung, Sport und Erholung (z.B. Theater, schriftstellerische Tätigkeit, Fitnesszentrum)	<input type="checkbox"/> Bergbau und Gewinnung von Erdöl, Erdgas, Steinen und Erden
<input type="checkbox"/> Es handelt sich um ein Mischunternehmen/-konzern	

Frage 2: In welchem Bundesland hat Ihr Unternehmen seinen Hauptsitz?

Bitte kreuzen Sie an.

(Liste aller deutschen Bundesländer)

Frage 3: Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt Ihr Unternehmen momentan?

Bitte wählen Sie eine der Kategorien.

<input type="checkbox"/> 1 bis 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	<input type="checkbox"/> 10 bis 49 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
<input type="checkbox"/> 50 bis 249 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	<input type="checkbox"/> 250 bis 499 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
<input type="checkbox"/> 500 oder mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	

Im Folgenden bitten wir Sie einige Fragen zum **dualen Studium** zu beantworten. Unter einem dualen Studium verstehen wir dabei ein Bachelor-Studium das zeitlich parallel zu einer oder mehreren Phasen der berufspraktischen Qualifikation (Kammerausbildung, Trainee-Programm, etc.) absolviert wird. Wichtig in einem dualen Studium ist eine gegenseitige inhaltliche Bezugnahme von Studium und berufspraktischer Qualifikation.

Frage 4: Haben Sie persönlich Erfahrungen in Ihrem jetzigen Unternehmen in der Qualifikation von Mitarbeiterinnen und/oder Mitarbeitern mit Hilfe eines dualen Studiums?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus.

Ja

Nein

- ! Wenn Sie Frage 4 mit Ja beantwortet haben, dann fahren Sie bitte mit Frage 5 fort.
- Wenn Sie Frage 4 mit „Nein“ beantwortet haben, dann ist die Befragung nun beendet. Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit.

Frage 5: Ein duales Studium wird von unterschiedlichen Bildungsinstitutionen (Universitäten, Fachhochschulen, Akademien, etc.) angeboten. Mit wie vielen Anbietern dualen Studiums haben Sie in Ihrem jetzigen Unternehmen Erfahrungen sammeln können?

Bitte geben Sie eine Zahl an. Wenn Sie nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

_____ Anbieter

Frage 6: Ganz generell: Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach, dass Ihr Unternehmen zum Zwecke der Personalakquise und –entwicklung ihren (potentiellen) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern duale Bachelor-Studienangebote machen kann?

Bitte kreuzen Sie an. Sie können Ihre Antwort abstufen.

unwichtig wichtig

Frage 7: Ihrer Erfahrung nach: Wie aufwändig ist es für Ihr Unternehmen zum Zwecke der Personalakquise und –entwicklung ihren (potentiellen) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern duale Bachelor-Studienangebote machen zu können?

Bitte kreuzen Sie an. Sie können Ihre Antwort abstufen.

gar nicht aufwändig sehr aufwändig

Nun bitten wir Sie, einige Fragen zur Wichtigkeit des Erwerbs von Wissen, Kenntnissen, Fähigkeiten, von Kompetenzen im Rahmen eines dualen Studiums zu beantworten.

Bitte beachten Sie dabei Folgendes: Kompetenzen werden nicht nur im Rahmen von Lehr- und Lernveranstaltungen in Hochschule, (Berufs-) Schule und Unternehmen erworben, sondern ist auch das Resultat von „beiläufigem“ Lernen im beruflichen Alltag. Dieses unsystematische Lernen ist ohne Zweifel wichtig und wertvoll. Die folgenden Fragen beziehen sich jedoch auf die systematisch geplanten Lernvorgänge in Hochschule, (Berufs-) Schule und Unternehmen. Wir werden Ihnen unterschiedliche Kompetenzarten schildern und Sie bitten anzugeben, wie wichtig der systematische Erwerb dieser Kompetenzen im Rahmen eines dualen Studiums ihrer Erfahrung und Meinung nach ist.

Frage 8: Fachliche Kompetenz beinhaltet beispielsweise, wichtige Begriffe aus einem Fachgebiet wiedergeben und Überblicke über die Themen eines Faches oder mehrerer Fächer geben zu können. Fachlich kompetente Personen können komplizierte Sachverhalte aus ihrem Fachgebiet anschaulich darstellen, Widersprüche und Ähnlichkeiten der Inhalte herausarbeiten oder die Qualität von Fachartikeln besser beurteilen.

Ihrer Meinung nach: Wie wichtig ist der systematische Erwerb von fachlicher Kompetenz im Rahmen eines dualen Studiums?

Bitte kreuzen Sie an. Sie können Ihre Antwort abstufen.

unwichtig wichtig

Frage 9: Allgemeine Methodenkompetenz führt dazu dass Personen beispielsweise effektiver nach Informationen suchen und ihre Arbeit besser organisieren können. Methodisch kompetente Personen haben beispielsweise ihre Arbeitstechniken verbessert, ggf. ihre Fähigkeiten im Computer- und Medieneinsatz verfeinert, und vielleicht auch Fremdsprachenkenntnisse erworben.

Wie wichtig ist der systematische Erwerb von allgemeiner Methodenkompetenz im Rahmen eines dualen Studiums?

Bitte kreuzen Sie an. Sie können Ihre Antwort abstufen.

unwichtig wichtig

Frage 10: Von hoher **Präsentationskompetenz** spricht man, wenn Personen angemessen Präsentationen halten und Referate gut vorbereiten können. Personen mit viel Präsentationskompetenz beobachten zum Beispiel die Reaktionen ihrer Zuhörerenden und können ihre Wortbeiträge besser an deren Interessen ausrichten und sie besser überzeugen.

Wie wichtig ist der systematische Erwerb von Präsentationskompetenz im Rahmen eines dualen Studiums?

Bitte kreuzen Sie an. Sie können Ihre Antwort abstufen.

unwichtig wichtig

Frage 11: Kommunikationskompetenz bezeichnet die Fähigkeit, eigene Eindrücke und Meinungen formulieren und äußern zu können. Kommunikationskompetenten Personen fällt es beispielsweise leicht nachzufragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben, sie formulieren ihre Wortbeiträge verständlich und kommen mit diesen schneller „auf den Punkt“. Sie können häufig auch gut Gespräche führen.

Wie wichtig ist der systematische Erwerb von Kommunikationskompetenz im Rahmen eines dualen Studiums?

Bitte kreuzen Sie an. Sie können Ihre Antwort abstufen.

unwichtig wichtig

Frage 12: Kooperationskompetenz ist die Fähigkeit, an der Arbeit in Team erfolgreich mitzuwirken, und sich beispielsweise an der Arbeitsplanung der Teams zu beteiligen. So setzen sich Kooperationskompetente Personen häufig für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre ein, halten sich an Absprachen, und identifizieren sich mit den Ergebnissen der Teamarbeit.

Wie wichtig ist der systematische Erwerb von Kooperationskompetenz im Rahmen eines dualen Studiums?

Bitte kreuzen Sie an. Sie können Ihre Antwort abstufen.

unwichtig wichtig

Frage 13: Von **personaler Kompetenz** wird gesprochen, wenn Personen die Themen ihres Faches auch persönlich interessant finden und sie sich gerne mit diesen Themen beschäftigen. Personen mit hoher personaler Kompetenz macht es Spaß, die an sie gestellten Aufgaben ihres Faches zu lösen. Sie lernen häufig dabei Dinge die sie begeistern, und beschäftigen sich häufig auch über ihre Arbeit hinaus mit diesen Themen.

Wie wichtig ist der systematische Erwerb von personaler Kompetenz im Rahmen eines dualen Studiums?

Bitte kreuzen Sie an. Sie können Ihre Antwort abstufen.

unwichtig wichtig

Frage 14: Diversity-Kompetenz ist die Fähigkeit, mit Personen, die sich von einem selbst unterscheiden, ebenso angemessen und erfolgreich umgehen zu können wie mit Personen, die einem selber ähneln. Personen mit viel Diversity-Kompetenz sind in der Lage, mit Personen anderen und auch gleichen Geschlechts, Alters, anderer Ethnie oder sexueller Orientierung zusammenzuarbeiten. Sie können gut auch mit Menschen umgehen, die etwa einer anderen Branche, im Unternehmen einer anderen Managementstufe, oder einer anderen Abteilung zugehören. Sie wissen, dass Menschen im Laufe ihres Lebens möglicherweise ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht haben, und berücksichtigen dies im Umgang miteinander.

Wie wichtig ist der systematische Erwerb von Diversity-Kompetenz im Rahmen eines dualen Studiums?

Bitte kreuzen Sie an. Sie können Ihre Antwort abstufen.

unwichtig wichtig

Frage 15: Von **ethische Kompetenz** wird gesprochen, wenn Personen grundlegende moralische und ethische Positionen kennen und entsprechend handeln können. Personen mit viel ethischer Kompetenz können beispielsweise gut moralisch und ethisch bedeutsame Situationen identifizieren, und wissen, wer die Beteiligten an diesen Situationen sind. Sie sind daher gut in der Lage, moralisch schwierige Entscheidungen selbstbestimmt zu treffen, und die Konsequenzen ihrer Entscheidungen zu bedenken.

Wie wichtig ist der systematische Erwerb von ethischer Kompetenz im Rahmen eines dualen Studiums?

Bitte kreuzen Sie an. Sie können Ihre Antwort abstufen.

unwichtig wichtig

Frage 16: Transferkompetenz ist die Fähigkeit, in einer Situation Gelerntes erfolgreich in eine andere Situation übertragen zu können, und diese Erfahrung aktiv zu nutzen. Personen mit viel Transferkompetenz wenden daher beispielsweise ihr fachliches Wissen besser in neuen beruflichen Situationen an, achten stärker darauf, wie sich dieses Wissen dort bewährt, und nutzen diese Erfahrungen dann erfolgreicher beim weiteren Lernen in ihrem Fach. Ebenso nutzen sie öfter die Erfahrungen, die sie in ihrer beruflichen Praxis machen, in Situationen, in denen sie ihr fachliches Wissen erweitern sollen.

Wie wichtig ist der systematische Erwerb von Transferkompetenz im Rahmen eines dualen Studiums?

Bitte kreuzen Sie an. Sie können Ihre Antwort abstufen.

unwichtig wichtig

Duale Hochschule Baden-Württemberg
**Studierendenfragebogen zur Bedarfs- und
Erwartungsermittlung bezüglich dualer Masterstudiengänge**

Fragebogen

1. Fragen zum Master-Studium

Planen Sie nach dem Abschluss Ihres Bachelor-Studiums ein weiterbildendes Master-Studium aufzunehmen? Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- Ja, auf jeden Fall
- Ja, wahrscheinlich
- Nein, wahrscheinlich nicht
- Nein, auf keinen Fall
- Weiß ich noch nicht
- Keine Antwort

Wenn Nein:

Welche Gründe sprechen gegenwärtig gegen die Aufnahme eines Master-Studiums?

(Mehrfachnennung möglich)

- Wunsch nach praktischer Berufstätigkeit
 - Gute Berufsaussichten mit dem Bachelor-Abschluss
 - Zu hohe Anforderungen an das Master-Studium
 - Zu hohe zeitliche Belastung durch das Master-Studium
 - Zu hohe Aufnahmehürden/Zulassungsvoraussetzungen
 - Fehlen eines passenden Studienangebots
 - Fehlende Unterstützung des Arbeitgebers
 - Fehlende Motivation
 - Sonstige Gründe, und zwar
-

Wenn Ja:

Aus welchen Gründen planen Sie die Aufnahme eines Master-Studiums?

(Mehrfachnennung möglich)

- Bessere Karriereperspektiven
- Bessere Verdienstmöglichkeiten
- Fachliche Spezialisierung
- Interesse an den angebotenen Inhalten
- Persönliche Weiterqualifizierung

- Möglichkeit wissenschaftlich zu arbeiten bzw. zu forschen
 - Spätere Möglichkeit zur Promotion
 - Selbstverwirklichung
 - Sonstige Gründe, und zwar
-

Was für ein Master-Studium planen Sie aufzunehmen?

- Vollzeitstudium
- Berufsbegleitend, d.h. als Ergänzung zur Berufstätigkeit
- Berufsintegrierend, d.h. als fester Bestandteil der Berufstätigkeit
- Weiß ich noch nicht
- Keine Antwort

Wann planen Sie die Aufnahme eines Master-Studiums?

- Unmittelbar im Anschluss an das Bachelor-Studium
- Nach einigen Jahren Berufserfahrung
- Weiß ich noch nicht
- Keine Antwort

Wo planen Sie die Aufnahme eines Master-Studiums?

- An der der Dualen Hochschule Baden-Württemberg
- An einer anderen Hochschule in Deutschland
- An einer anderen Hochschule im Ausland
- Weiß ich noch nicht
- Keine Antwort

In welchem Bereich/Studiengang planen Sie die Aufnahme eines Master-Studiums?

Kennen Sie die weiterbildenden Master-Studiengänge der DHBW Mannheim?

- Ja
- Nein
- Keine Antwort

Kennen Sie das Center for Advanced Studies (CAS) der DHBW?

- Ja
- Nein
- Keine Antwort

2. Soziodemographische Angaben

In welchem Studiengang studieren Sie gegenwärtig?

Wie viele Mitarbeiter hat Ihr duales Partnerunternehmen:

- 1-10
- 11-50
- 51-250
- 251-500
- Mehr als 500
- Keine Antwort

Wie ist Ihr Geschlecht?

- Männlich
- Weiblich

In welchem Jahr sind Sie geboren?

Im Jahr 19 __ __

Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

- Deutsche Staatsangehörigkeit
 - Andere Staatsangehörigkeit, und zwar
-

Sind Sie in Deutschland geboren?

- Ja
 - Nein, sondern in
-

Wenn Nein:

Wann sind Sie nach Deutschland gekommen?

Im Jahr _ _ _ _

Sind Ihre Eltern nach Deutschland zugewandert?

- Nein
- Ja, mein Vater
- Ja, meine Mutter

Mit welcher Studienberechtigung haben Sie Ihr Studium begonnen?

- Allgemeine Hochschulreife
 - Fachgebundene Hochschulreife
 - Fachhochschulreife
 - Ausländische Studienberechtigung
 - Sonstiges, und zwar
-

Wann haben Sie Ihre Studienberechtigung erworben?

Im Jahr _ _ _ _

Welche Abschlussnote hatten Sie?

Durchschnittsnote des Abschlusszeugnisses: _ , _

Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Ihre Eltern?

Vater:

- Promotion
- Abschluss an einer Universität/Fachhochschule
- Abitur (Gymnasium oder EOS)
- Fachhochschulreife oder Abschluss FOS
- Realschule/Mittlere Reife oder POS 10. Klasse
- Volksschule/Hauptschule oder POS 8./9. Klasse
- Keinen Schulabschluss
- Abschluss unbekannt

Mutter:

- Promotion
- Abschluss an einer Universität/Fachhochschule
- Abitur (Gymnasium oder EOS)
- Fachhochschulreife oder Abschluss FOS
- Realschule/Mittlere Reife oder POS 10. Klasse
- Volksschule/Hauptschule oder POS 8./9. Klasse
- Keinen Schulabschluss
- Abschluss unbekannt

Westfälischen Hochschule
Kurzfragebogen zum Migrationshintergrund Studierender



Studie "Vielfalt & Potenziale" von Studienanfänger_innen im WS 2014/15 zur Optimierung der Qualität der Lehre

Name: _____ Vorname: _____

Studiengang: _____ Bachelor Master

Ihre Staatsangehörigkeit: deutsch andere _____

Geburtsort, Geburtsland: _____

Haben beide Elternteile oder ein Elternteil studiert?

ja nein

Welche Sprache wird in Ihrem Elternhaus/Ihrer Familie gesprochen?

- ausschließlich Deutsch
- Deutsch sowie eine andere Sprache _____
- kein Deutsch, sondern _____

Sind Ihre Eltern in Deutschland geboren?

- beide Elternteile sind in Deutschland geboren
- mindestens ein Elternteil ist nicht in Deutschland geboren

Welche Staatsangehörigkeit haben Ihre Eltern?

deutsche andere _____

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich bereit, an der Studie "Vielfalt & Potenziale" von Studienanfänger_innen teilzunehmen. Ich bin mit der Weitergabe meiner Daten zum Studienverlauf an die Westfälische Hochschule einverstanden. Die Daten dürfen nur intern durch die Hochschule für die Studie „Vielfalt & Potenziale“ sowie für das Studienverlaufsmonitoring im Projekt ProStudi verwendet werden.

Gelsenkirchen, _____

Datum / Unterschrift Teilnehmer_in

***** Bearbeitungsvermerk (von der Hochschule auszufüllen!) *****

Zuwanderungsgeschichte	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Nichtakademiker-Haushalt	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Teilnahme an der Studie "Vielfalt & Potenziale"	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Unternehmensfragebogen zur Internationalisierung

Umfrage zur Internationalisierung dualer Studiengänge



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

Im Rahmen des Projektes Internationalisierung am Fachbereich Duales Studium und für das Projekt Qualitätsnetzwerk Duales Studium des Stifterverbandes der Deutschen Wirtschaft möchten wir in einer Umfrage ein Bild darüber gewinnen, wie ausgeprägt das Interesse unserer Partnerunternehmen an der stärkeren internationalen Ausrichtung dualer Studiengänge ist und welche Formen der internationalen Ausrichtung Sie unterstützen. Gleichzeitig möchten wir Ihre Motive, geforderten Rahmenbedingungen und Hemmnisse kennenlernen, die Sie im Zusammenhang einer stärkeren internationalen Ausrichtung des dualen Studiums sehen.

Bitte unterstützen Sie unsere Umfrage durch eine rege Teilnahme. Wir informieren Sie natürlich gern über die Ergebnisse und danken im Voraus.

Fragen zur Internationalisierung

1) Haben Sie grundsätzlich Interesse an der Internationalisierung dualer Studiengänge?

- Ja Nein Es kommt darauf an.

1b) Im Fall von "Kommt darauf an" können Sie hier Ihre Anmerkungen aufführen.

2) Hat Ihr Unternehmen Bedarf an Mitarbeitern mit internationaler Handlungskompetenz?

- Ja Nein

3) Welche Maßnahmen der Internationalisierung befürworten Sie?

	gering	mittel	stark	gar nicht
Förderung der Sprachkompetenz Englisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung einer weiteren Sprache	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebot englischsprachiger Module	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Internationalität in den Vorlesungsinhalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auslandsmobilität der Studierenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung interkultureller Kompetenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4) Haben Sie bei der Auslandsmobilität Ihrer Studierenden regionale Präferenzen?

- Ja Nein

5) Welche Regionen wären aus Sicht Ihres Unternehmens von besonderem Interesse für den Ausbau von Hochschulkooperationen?

- Europa
- Übersee

Europa

- Großbritannien, Irland
- Nordeuropa (z.B. Finnland, Schweden)
- Osteuropa
- Russland
- Südeuropa

Übersee

- Nordamerika
- Südamerika
- Australien
- Asien
- Afrika

6a) Befürworten bzw. fördern Sie die Auslandsmobilität der Studierenden in Form eines...

- Auslandssemesters
- Auslandspraktikums
- Weder noch

6b) Im Fall von "Weder noch" welche Hinderungsgründe können Sie angeben?

- Studierender ist nicht ersetzbar
- Auslandsaufenthalt ist mit finanziellen Aufwendungen für das Unternehmen verbunden
- Andere Gründe

6 c) Im Fall von "andere Gründe" können Sie hier Ihre Gründe aufführen.

7a) Sind die Studierenden in Ihrem Betrieb gleichgestellt zu den regulären Arbeitnehmern, in dem Sinne, dass etwa ein Auslandsaufenthalt den Status einer Dienstreise hat?

- Ja Nein

7b) Wenn ja, gilt der Status der Dienstreise für den Fall eines...

- Auslandspraktikums
- Auslandssemesters
- Beides

7c) Ist dies möglicherweise ein Hindernis, den Studierenden für ein Praktikum und/oder Semester ins Ausland zu entsenden?

- Ja Nein

8) Können die Studierenden innerhalb Ihres Unternehmens/Konzerns ein Auslandspraktikum absolvieren?

- Ja Nein

9) Wie stark legen Sie Wert darauf, dass das Auslandstheoriesemester sich an den Modulen der HWR orientiert?

- Die Module sollten weitestgehend das Curriculum der HWR widerspiegeln
 Die Wahl verwandter Module sollte in jedem Fall möglich sein

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

10) Wie groß ist Ihr Unternehmen in Mitarbeiterzahlen ausgedrückt?

- bis < 10
 10 bis < 50
 50 bis < 250
 250 bis < 500
 > 500

11) Wie viele Studierende hat Ihr Unternehmen im dualen Studium?

- 1
 2
 3
 4
 5
 >5

12) Agiert Ihr Unternehmen...

- regional national international

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Projektleitung: Prof. Dr. Silke Bustamante, Prof. Dr. Dorle Linz, Fachleiterinnen Dienstleistungsmanagement bzw. Wirtschaftsinformatik am Fachbereich Duales Studium
Mitarbeit: Dipl.-Kult.wiss. Joanna Rieloff, Mitarbeit Projekt Internationalisierung am Fachbereich Duales Studium

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Studierendenfragebogen zur Internationalisierung

Umfrage zur Internationalisierung Studierende 1.-4. Semester



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

Unsere Hochschule nimmt an dem vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft initiierten Projekt ‚Qualitätsnetzwerk duales Studium‘ teil. Ziel ist die Erarbeitung eines Handbuchs zur Qualitätssicherung des dualen Studiums und unsere Hochschule ist mit dem Teilgebiet der Internationalisierung betraut.

In diesem Zusammenhang führen wir eine Benchmark-Analyse durch und untersuchen die jeweiligen Perspektiven der Stakeholder wie Studierende, Unternehmen und Hochschule. Aus dem Datenmaterial möchten wir dann Best Practices erarbeiten, die dann in eine Handlungsempfehlung als Teil des o.g. Handbuchs fließen.

Ihre rege Teilnahme leistet einen aktiven Beitrag zur zukünftigen Ausgestaltung bzw. Qualitätssicherung des dualen Studiums. Wir bedanken uns schon jetzt sehr herzlich für Ihre Zeit, die Sie unserer Studie zur Verfügung stellen.

Allgemein

1) In welcher Fachrichtung studieren Sie?

2) In welchem Semester befinden Sie sich?

3) Wie groß ist Ihr Ausbildungsunternehmen in Mitarbeiterzahlen ausgedrückt?

4) Ihr Ausbildungsunternehmen agiert eher...

regional national international

5) Unterstützt Ihr Unternehmen grundsätzlich...

- ein Auslandstheoriesemester
 ein Auslandspraktikum
 ein Auslandspraktikum innerhalb des Unternehmens
 ein Auslandspraktikum außerhalb des Unternehmens

Internationalisierung allgemein

6) Haben Sie grundsätzlich Interesse an der Internationalisierung dualer Studiengänge?

- Ja
 Nein

Kommt darauf an, z.B.:

7) Mit welcher Priorität befürworten Sie die jeweiligen Maßnahmen der Internationalisierung?

	gering	mittel	stark	gar nicht
Förderung der Sprachkompetenz Englisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung einer weiteren Sprache	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebot englischsprachiger Module	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Internationalität in den Vorlesungsinhalte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auslandsmobilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung interkultureller Kompetenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Interesse an Doppelabschlussprogrammen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8) Welche regionale Präferenz haben Sie bei einem Auslandsaufenthalt?

- Europa
- Übersee

Europa

- Großbritannien, Irland
- Nordeuropa (z.B. Finnland, Schweden)
- Osteuropa
- Russland
- Südeuropa

Übersee

- Nordamerika
- Südamerika
- Australien
- Asien
- Afrika

9) Wie zufrieden sind Sie mit dem Stand der Internationalisierung folgender Bereiche im Studium?

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	k. A.
Vorlesungsinhalte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebot englischsprachiger Module	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung der Sprachkompetenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hochschulkooperationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung und Beratung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10) Haben Sie Interesse an weiteren Modulen in englischer Sprache?

- Ja Nein

Auslandssemester

11) Haben Sie vor, ein Auslandssemester zu absolvieren?

- Ja
 Nein

12) Wenn ja, ggf. wo (Hochschule/ Land)

13) Im Fall von "Andere" geben Sie bitte die Hochschule / das Land hier an.

14) Im Fall von "Nein" können Sie ggf. Gründe für Ihre Entscheidung angeben?

- kein Interesse an einem Auslandsaufenthalt
- mangelnde Unterstützung des Ausbildungsunternehmens
- mangelnde Sprachkenntnisse
- Sorge, dass das Studium nicht in der Regelzeit zu schaffen ist
- Finanzielle Einbußen
- Sonstiges

15) Nach welchen Kriterien wählen Sie die Hochschule im Ausland aus?

- Sprachraum
- Güte / Ruf der Hochschule
- Studienangebot der Hochschule
- Sonstiges

Auslandspraktikum

16) Haben Sie vor, ein Auslandspraktikum zu absolvieren?

- Ja Nein

17) Wenn ja, wo?

- innerhalb Ihres
Ausbildungsunternehmens
- außerhalb Ihres
Ausbildungsunternehmens

18) Im Fall von "Nein" können Sie ggf. Gründe für Ihre Entscheidung angeben?

- kein Interesse an einem Auslandsaufenthalt
- mangelnde Unterstützung des Ausbildungsunternehmens
- mangelnde Sprachkenntnisse
- Sorge, dass das Studium nicht in der Regelzeit zu schaffen ist
- Finanzielle Einbußen
- Sonstiges

19) Wenn Sie frei wählen dürften, würden Sie ein Auslandspraktikum eher ... absolvieren wollen?

- innerhalb Ihres Ausbildungsunternehmens
- außerhalb Ihres Ausbildungsunternehmens
- egal

20) Wenn Sie ein Auslandspraktikum absolvieren, sind Sie dann an Vorgaben des Unternehmens gebunden?

- Ja Nein

21) Wenn ja, welche?

22) Dürfen Sie nur innerhalb des Unternehmens im Ausland ein Praktikum absolvieren?

- Ja Nein

Allgemein

23) Halten Sie den derzeitigen Studienverlauf / die Semesterzahl geeignet für Auslandsaufenthalte?

- Ja Nein

24) Wenn Nein, welche Verbesserungsvorschläge hätten Sie?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Projektleitung: Prof. Dr. Silke Bustamante, Prof. Dr. Dorle Linz, Fachleiterinnen Dienstleistungsmanagement bzw. Wirtschaftsinformatik am Fachbereich Duales Studium
Mitarbeit: Dipl.-Kult.wiss. Joanna Rieloff, Mitarbeit Projekt Internationalisierung am Fachbereich Duales Studium

Allgemein

Umfrage zur Internationalisierung Studierende 5./6. Semester



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

Unsere Hochschule nimmt an dem vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft initiierten Projekt ‚Qualitätsnetzwerk duales Studium‘ teil. Ziel ist die Erarbeitung eines Handbuchs zur Qualitätssicherung des dualen Studiums und unsere Hochschule ist mit dem Teilgebiet der Internationalisierung betraut.

In diesem Zusammenhang führen wir eine Benchmark-Analyse durch und untersuchen die jeweiligen Perspektiven der Stakeholder wie Studierende, Unternehmen und Hochschule. Aus dem Datenmaterial möchten wir dann Best Practices erarbeiten, die dann in eine Handlungsempfehlung als Teil des o.g. Handbuchs fließen.

Ihre rege Teilnahme leistet einen aktiven Beitrag zur zukünftigen Ausgestaltung bzw. Qualitätssicherung des dualen Studiums. Wir bedanken uns schon jetzt sehr herzlich für Ihre Zeit, die Sie unserer Studie zur Verfügung stellen.

Allgemein

1) In welcher Fachrichtung studieren Sie?

2) In welchem Semester befinden Sie sich?

3) Wie groß ist Ihr Ausbildungsunternehmen in Mitarbeiterzahlen ausgedrückt?

4) Ihr Ausbildungsunternehmen agiert eher...

regional national international

5) Unterstützt Ihr Unternehmen grundsätzlich...

- ein Auslandstheoriesemester
 ein Auslandspraktikum
 ein Auslandspraktikum innerhalb des Unternehmens
 ein Auslandspraktikum außerhalb des Unternehmens

Internationalisierung allgemein

6) Haben Sie grundsätzlich Interesse an der Internationalisierung dualer Studiengänge?

- Ja
 Nein

Kommt darauf an, z.B.:

7) Mit welcher Priorität befürworten Sie die jeweiligen Maßnahmen der Internationalisierung?

	gering	mittel	stark	gar nicht
Förderung der Sprachkompetenz Englisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung einer weiteren Sprache	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebot englischsprachiger Module	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Internationalität in den Vorlesungsinhalte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auslandsmobilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung interkultureller Kompetenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Interesse an Doppelabschlussprogrammen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8) Welche regionale Präferenz haben Sie bei einem Auslandsaufenthalt?

- Europa
- Übersee

Europa

- Großbritannien, Irland
- Nordeuropa (z.B. Finnland, Schweden)
- Osteuropa
- Russland
- Südeuropa

Übersee

- Nordamerika
- Südamerika
- Australien
- Asien
- Afrika

9) Wie zufrieden sind Sie mit dem Stand der Internationalisierung folgender Bereiche?

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	k. A.
Vorlesungsinhalte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebot englischsprachiger Module	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung der Sprachkompetenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hochschulkooperationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung und Beratung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10) Haben Sie Interesse an weiteren Modulen in englischer Sprache?

- Ja Nein

Auslandssemester

11) Haben Sie ein Auslandssemester absolviert?

- Ja
 Nein

12) Wenn ja, wo (Hochschule/ Land)

13) Im Fall von "Andere" geben Sie bitte die Hochschule / das Land hier an.

14) Im Fall von "Nein" können Sie ggf. Gründe für Ihre Entscheidung angeben?

- kein Interesse an einem Auslandsaufenthalt
 mangelnde Unterstützung des Ausbildungsunternehmens
 mangelnde Sprachkenntnisse
 Sorge, dass das Studium nicht in der Regelzeit zu schaffen ist
 Finanzielle Einbußen
 Sonstiges

15) Nach welchen Kriterien haben Sie die Hochschule im Ausland ausgewählt?

Sprachraum

Güte / Ruf der Hochschule

Studienangebot der Hochschule

Sonstiges

Auslandspraktikum

16) Haben Sie ein Auslandspraktikum absolviert?

Ja

Nein

17) Wenn ja, wo?

innerhalb Ihres
Ausbildungsunternehmens

außerhalb Ihres
Ausbildungsunternehmens

18) Im Fall von "Nein" können Sie ggf. Gründe für Ihre Entscheidung angeben?

kein Interesse an einem Auslandsaufenthalt

mangelnde Unterstützung des Ausbildungsunternehmens

mangelnde Sprachkenntnisse

Sorge, dass das Studium nicht in der Regelzeit zu schaffen ist

Finanzielle Einbußen

Sonstiges

19) Wenn Sie frei wählen dürften, würden Sie ein Auslandspraktikum eher ... absolvieren wollen?

innerhalb Ihres Ausbildungsunternehmens

außerhalb Ihres Ausbildungsunternehmens

egal

20) Wenn Sie ein Auslandspraktikum absolvieren, sind Sie dann an Vorgaben des Unternehmens gebunden?

Ja

Nein

21) Wenn ja, welche?

22) Dürfen Sie nur innerhalb des Unternehmens im Ausland ein Praktikum absolvieren?

Ja

Nein

Allgemein

23) Halten Sie den derzeitigen Studienverlauf / die Semesterzahl geeignet für Auslandsaufenthalte?

Ja Nein

24) Wenn Nein, welche Verbesserungsvorschläge hätten Sie?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Projektleitung: Prof. Dr. Silke Bustamante, Prof. Dr. Dorle Linz, Fachleiterinnen Dienstleistungsmanagement bzw. Wirtschaftsinformatik am Fachbereich Duales Studium
Mitarbeit: Dipl.-Kult.wiss. Joanna Rieloff, Mitarbeit Projekt Internationalisierung am Fachbereich Duales Studium

Hochschule für angewandte Wissenschaften München
Qualitätsstandards für die Lernortkooperation

Qualitätsstandards für das duale Studienangebot „Verbundstudium“ der Marke »hochschule dual«

Die Marke „hochschule dual“ kommuniziert und repräsentiert die Attraktivität der dualen Studienangebote von Hochschule Bayern e.V. nach außen. Mit ihr sind diverse Qualitätsstandards verbunden. Alle Modelle, die das ‚Gütesiegel‘ „hochschule dual“ erhalten und unter der Dachmarke „hochschule dual“ vermarktet werden (z.B. durch Aufnahme in den Studienführer, Vorstellung auf der Website www.hochschule-dual.de) sollten daher die folgenden Qualitätsstandards erfüllen, um ein gleichbleibend hohes Niveau der Marke „hochschule dual“ zu gewährleisten.

I. Es gelten folgende Qualitätsstandards für die Hochschule:

- Die Dauer des Verbundstudiums sollte 4,5 Jahre bei Bachelorstudiengängen nicht übersteigen.
- Die Lehrinhalte der dualen Studienangebote entsprechen denen der regulären Studiengänge.
- Die Organisation des Verbundstudiums ist so anzulegen, dass Auslandsaufenthalte ohne Verlängerung des Studiums möglich sind.
- Eine Anerkennung von Leistungen anderer Lehrinstitutionen durch die Hochschule ist in den durch § 4 RaPO n.F. bzw. § 17 RaPO n.F. normierten Grenzen möglich, sofern die erworbenen Kompetenzen Gegenstand der Studien- und Prüfungsordnung sind.
- Die Hochschule bietet nur solche Modelle als Verbundstudium an, in denen die Zusammenarbeit zwischen Auszubildendem/r / Studierendem/r und Ausbildungsunternehmen in einem schriftlichen Vertrag geregelt ist.
- In Verbundstudiengängen agieren Hochschule und der jeweilige Ausbildungsbetrieb als Partner, die wesentlichen Eckpunkte der Zusammenarbeit sollten in einer Vereinbarung geregelt werden. Es findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt.
- Die Praxisphasen stimmt die Hochschule mit dem jeweiligen Ausbildungsbetrieb ab.
- Der Praxisumfang der betrieblichen Ausbildung im kaufmännischen Bereich sollte mindestens 17 Monate, im technischen Bereich mindestens 21 Monate betragen¹ (Ausnahmen: Verbundstudienmodelle, in denen durch eine geeignete Vorauswahl eine gute betriebliche Ausbildung / Prüfungsvorbereitung auch in kürzerer Zeit sichergestellt werden kann).
- Nach erfolgreich bestandener Berufsabschlussprüfung soll eine Weiterbeschäftigung im Betrieb während der vorlesungsfreien Zeit und im Praxissemester erfolgen. Dabei sollte auch von der Hochschule darauf geachtet werden, dass die Praxis fachlich auf

¹ Gemeint ist der zu absolvierende Praxisumfang bis zur Berufsabschlussprüfung.

die spätere Berufstätigkeit ausgerichtet ist und das Niveau einer Auszubildendentätigkeit deutlich übersteigt.

- Nach Möglichkeit erhalten die Studierenden eine / einen Ansprechpartner/in oder Mentor/in an der Hochschule, welcher / welche die Studierenden bei Fragen im Studium begleitet, mit dem Ausbildungsbetrieb in Kontakt steht und über den betrieblichen Ausbildungs-/ Praxisplan informiert ist.
- Es wäre wünschenswert, wenn der / die Studierende die Möglichkeit erhält, im späteren Studienverlauf Fächer zu belegen, die speziell auf den Praxisinhalt im Betrieb abgestimmt sind.
- Die Hochschulen registrieren die dual Studierenden in gesonderter Form. Dabei werden mindestens folgende Informationen erfasst:
 - a) Studienmodell (Verbundstudium)
 - b) Ausbildungsbetrieb

II. Es gelten folgende Qualitätsstandards für das Unternehmen:

- Die Qualität der betrieblichen Berufsausbildung ist vollumfänglich zu gewährleisten.
- Zur Vorbereitung der Studierenden auf die Berufsabschlussprüfung sind unterschiedliche Maßnahmen möglich, z.B. Berufsschulunterricht, firmeninterne Seminare, überbetriebliche Lehrlingsunterweisungen.
- Die Vergütung des / der Studierenden ist für die betrieblichen Phasen verpflichtend. Eine kontinuierliche Vergütung auch für die außerbetrieblichen Phasen ist zu empfehlen.
- Das Unternehmen soll eine Praxisausbildung gewährleisten, die fachlich auf die spätere Berufstätigkeit ausgerichtet ist. Nach Abschluss der Berufsausbildung muss der Praxisteil das Niveau einer Auszubildendentätigkeit deutlich übersteigen, so dass die nach der Studien- und Prüfungsordnung vorgeschriebenen Praxisinhalte sichergestellt werden und die Praxis auf die spätere Berufstätigkeit ausgerichtet ist. Wird das praktische Studiensemester bereits vor Abschluss der Berufsausbildung absolviert, sind die in der Studien- und Prüfungsordnung vorgeschriebenen Praxisinhalte ebenso sicherzustellen.
- Die Zusammenarbeit zwischen Auszubildendem/r / Studierendem/r und Ausbildungsbetrieb wird in einem schriftlichen Vertrag festgelegt.
- Im Sinne einer Ausbildungspartnerschaft zwischen Hochschule und Ausbildungsbetrieb sollen die Studierenden nach Möglichkeit eine/n Ansprechpartner/in oder Mentor/in im Ausbildungsbetrieb erhalten, welcher / welche den Studierenden während der Praxisphasen auch fachlich begleitet, mit dem / der Ansprechpartner/in der Hochschule regelmäßig in Kontakt steht und die Studien- und Prüfungsordnung kennt.
- Die Studienbeiträge können, müssen jedoch nicht vom Ausbildungsbetrieb übernommen werden.

Qualitätsstandards für das duale Studienangebot „Studium mit vertiefter Praxis“ der Marke »hochschule dual«

Die Marke „hochschule dual“ kommuniziert und repräsentiert die Attraktivität der dualen Studienangebote von Hochschule Bayern e.V. nach außen. Mit ihr sind diverse Qualitätsstandards verbunden. Alle Modelle, die das ‚Gütesiegel‘ „hochschule dual“ erhalten und unter der Dachmarke „hochschule dual“ vermarktet werden (z.B. durch Aufnahme in den Studienführer, Vorstellung auf der Website www.hochschule-dual.de) sollten daher die folgenden Qualitätsstandards erfüllen, um ein gleichbleibend hohes Niveau der Marke „hochschule dual“ zu gewährleisten.

I. Es gelten folgende Qualitätsstandards für die Hochschule:

- Die Dauer des Studiums mit vertiefter Praxis umfasst – wie das reguläre Hochschulstudium – 6-8 Semester (d.h. 3-4 Jahre) in Bachelorstudiengängen. In Masterstudiengängen beträgt die Dauer des Studiums mit vertiefter Praxis 3 bis 5 Semester, d.h. 1,5 bis 2,5 Jahre.
- Die Lehrinhalte der dualen Studienangebote entsprechen denen der regulären Studiengänge.
- Eine Anerkennung von Leistungen anderer Lehrinstitutionen durch die Hochschule ist in den durch § 4 RaPO n.F. bzw. § 17 RaPO n.F. normierten Grenzen möglich, sofern die erworbenen Kompetenzen Gegenstand der Studien- und Prüfungsordnung sind.
- Die Hochschule bietet nur solche Modelle als duales Studium an, in denen die Zusammenarbeit zwischen Auszubildendem/r / Studierendem/r und Ausbildungsunternehmen in einem schriftlichen Vertrag geregelt ist.
- In Studiengängen mit vertiefter Praxis agieren Hochschule und der jeweilige Ausbildungsbetrieb als Partner, die wesentlichen Eckpunkte der Zusammenarbeit sollten in einer Vereinbarung geregelt werden. Es findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt.
- Die Praxisphasen stimmt die Hochschule mit dem jeweiligen Ausbildungsbetrieb ab.
- Der Praxisanteil in der geförderten Zeit beträgt bei allen Bachelorstudiengängen mindestens 50% mehr als im regulären Studium. Der zusätzliche Praxisanteil wird im Regelfall während der Semesterferien absolviert. Duale Masterstudienangebote sollten mindestens 34 Wochen Praxiszeit ausweisen (oder mindestens die Hälfte der Regelstudienzeit). Diese Praxisanteile können innerhalb und außerhalb der Semesterferien inkl. Masterthesis absolviert werden. Nicht einberechnet werden Vorpraxiszeiten. Die Masterthesis ist im Rahmen der Praxistätigkeit im Unternehmen anzufertigen.

- Die Hochschule wirkt darauf hin, dass die Praxistätigkeit im Unternehmen qualitativ hochwertig und auf die spätere Berufstätigkeit ausgerichtet ist.
- Nach Möglichkeit erhalten die Studierenden eine / einen Ansprechpartner/in oder Mentor/in an der Hochschule, welcher / welche die Studierenden bei Fragen im Studium begleitet, mit dem Ausbildungsbetrieb in Kontakt steht und über den betrieblichen Ausbildungs-/ Praxisplan informiert ist.
- Es wäre wünschenswert, wenn der / die Studierende die Möglichkeit erhält, im späteren Studienverlauf Fächer zu belegen, die speziell auf den Praxisinhalt im Betrieb abgestimmt sind.
- Die Hochschulen registrieren die dual Studierenden in gesonderter Form. Dabei werden mindestens folgende Informationen erfasst:
 - a) Studienmodell (Studium mit vertiefter Praxis)
 - b) Ausbildungsbetrieb

II. Es gelten folgende Qualitätsstandards für das Unternehmen:

- Die Vergütung des / der Studierenden ist für die betrieblichen Phasen verpflichtend. Eine kontinuierliche Vergütung auch für die außerbetrieblichen Phasen ist zu empfehlen. Die Höhe der Vergütung sollte bei Bachelorstudiengängen anfangs mindestens 80%, ab dem 3. Semester 100% der Vergütung entsprechender Ausbildungsberufe im 2. Lehrjahr betragen. Die Höhe der Vergütung bei Masterstudiengängen sollte in angemessener Weise über der Vergütung in Bachelorstudiengängen liegen.
- Das Unternehmen soll eine Praxisausbildung und Praxistätigkeit sicherstellen, die fachlich auf die spätere Berufstätigkeit ausgerichtet ist. Für die Praxisphase, die im Bachelor-/ Diplomstudiengang dem praktischen Studiensemester zugeordnet ist, sind die Praxisinhalte der Studien- und Prüfungsordnung zu gewährleisten. Die Studierenden sollen bei allen Studienabschlüssen mindestens 1 eigenes Projekt (mind. 8 Wochen) übernehmen und werden zusätzlich in größere Projekte eingebunden, die auf die spätere Berufstätigkeit ausgerichtet sind. Im Hinblick auf eine breite praktische Ausbildung wird empfohlen, die Studierenden über das gesamte Studium hinweg in mehreren Abteilungen im Unternehmen einzusetzen.
- Die Zusammenarbeit zwischen Auszubildendem/r / Studierende/r und Ausbildungsbetrieb wird in einem schriftlichen Vertrag festgelegt.
- Im Sinne einer Ausbildungspartnerschaft zwischen Hochschule und Ausbildungsbetrieb sollen die Studierenden nach Möglichkeit eine/n Ansprechpartner/in oder Mentor/in im Ausbildungsbetrieb erhalten, welcher / welche den Studierenden während der Praxisphasen auch fachlich begleitet, mit dem / der Ansprechpartner/in der Hochschule regelmäßig in Kontakt steht und die Studien- und Prüfungsordnung kennt.
- Die Studienbeiträge können, müssen jedoch nicht vom Ausbildungsbetrieb übernommen werden.

Hochschule für angewandte Wissenschaften München
**Checkliste und Leitfaden für die Entscheidungsfindung von
Unternehmen bezüglich der Beteiligung am dualen Studium**

Checkliste für Unternehmen: Aufnahme dualer Studienangebote

■ **Mittelfristigen Personalbedarf im Unternehmen ermitteln und daraus Bedarf an akademischen Qualifikationen ableiten**

■ **Erfahrungsaustausch mit Kooperationsfirmen von hochschule dual durchführen**

Übersicht aller Kooperationsfirmen: www.hochschule-dual.de/datenbank

Kontaktdaten einzelner Ansprechpartner erhalten Sie auch bei hochschule dual:
info@hochschule-dual.de, Telefon: (089) 5 40 41 37-12

■ **Voraussetzungen für ein duales Studium im Unternehmen schaffen (vgl. Anlage: Qualitätsstandards von hochschule dual)**

Stellen Sie ein hohes Niveau in der Praxisausbildung sicher, die fachlich auf die spätere Berufstätigkeit ausgerichtet ist. Beim Verbundstudium muss das Unternehmen die Eignungskriterien für den kombinierten Ausbildungsberuf gemäß BBiG erfüllen (Ausbildungsberechtigung).

Gewährleisten Sie einen qualifizierten Mentor/Ansprechpartner im Unternehmen, der die Studierenden während der Praxisphasen begleitet bzw. coacht, mit der Hochschule in Kontakt steht und idealerweise über den Studien- und Prüfungsplan informiert ist.

■ **Passende duale Studienprogramme auswählen**

Übersicht: www.hochschule-dual.de/datenbank

- passende Studiengänge/Studienrichtungen wählen
- passende duale Studienmodelle wählen (Verbundstudium, Studium mit vertiefter Praxis, I.C.S.-Modell)
- beim Verbundstudium kombinierbaren Ausbildungsberuf definieren
- passende Hochschulen wählen (Auswahlkriterien: Duale Studienangebote inkl. zeitlicher Ablaufmodelle, Qualität der Lehre, Fachrichtungen und Studienschwerpunkte, räumliche Nähe)

Beratend stehen Ihnen zur Seite:

- Geschäftsstelle von hochschule dual
- Regionale Industrie- und Handelskammern (Verbundstudium)
- Regionale Handwerkskammern (Verbundstudium)
- Hochschulen

■ **Musterverträge zum Studium mit vertiefter Praxis wie Verbundstudium**

Vertragsmuster für das Verbundstudium und Studium mit vertiefter Praxis sind abrufbar unter: www.hochschule-dual.de (z.T. auch auf Hochschulwebsites). Für das Verbundstudium sind Musterverträge auch bei den Kammern erhältlich (vgl. Checkliste, S. 4).

■ **Kostenplanung durchführen unter Berücksichtigung der**

- Vergütung der dual Studierenden*
- Ggf. Beiträge an Institutionen (I.C.S.-Modell)

* Mindestens für die betrieblichen Phasen ist die Vergütung verpflichtend. Eine durchgängige Vergütung auch während der Theoriesemester an der Hochschule ist zu empfehlen. Die Höhe der Vergütung entspricht beim Verbundstudium dem regulären Ausbildungsgehalt, bei Studium mit vertiefter Praxis sollte die Vergütung anfangs mindestens 80%, ab dem dritten Semester 100% der Vergütung entsprechender Ausbildungsberufe im zweiten Ausbildungsjahr betragen.

Die Studienbeiträge wurden zum Wintersemester 2013/14 in Bayern abgeschafft.

Dual Studierende im Verbundstudium wie auch im Studium mit vertiefter Praxis sind sozialversicherungspflichtig, vgl. Bundesgesetzblatt Nr. 71 vom 29.12.2011 Seite 3057 ff.

Bitte beachten Sie: Es ist wichtig, die anfallenden Kosten in Relation zum konkreten Nutzen zu setzen, den die dual Studierenden für das Unternehmen bringen. Bereits während des Studiums übernehmen dual Studierende anspruchsvolle Tätigkeiten, lernen betriebliche Arbeitsabläufe kennen und bauen sich ein umfangreiches Netzwerk im Unternehmen auf. Dadurch werden hohe Kosten beim Recruiting geeigneter Hochschulabsolventen und kann auf kostenintensive Einarbeitungs- und Traineeprogramme externer Kandidaten verzichten.

■ **Mit ausgewählten Hochschulen (Dual Koordinatoren) Kontakt aufnehmen**

Kontakt: www.hochschule-dual.de/datenbank

■ **Mit ausgewählten Hochschulen (Dual Koordinatoren) wichtige Eckpfeiler des dualen Studiums klären**

- Zeitliche Ablaufmodelle / Theorie- und Praxiszeiten klären
- Studieninhalte und Studienschwerpunkte klären
- Niveau und Inhalte der Ausbildungs- bzw. Praxisphasen klären
- beim Verbundstudium: Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Berufsabschlussprüfung klären:
 - a) Berufsschulunterricht (Integration in ‚normale‘ Azubiklasse im 1. Lehrjahr oder eigene Fachklasse für dual Studierende)?

- b) spezielles Angebot der Hochschule (z.B. Gasthörerschaft im 1. Ausbildungsjahr)?
- c) Eigenstudium?
- d) Sonstiges?
- Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsbedingungen für die Studiengänge klären
- Hochschulansprechpartner für Ihr Unternehmen ermitteln; Hochschulansprechpartner für Ihre dual Studierenden eruieren
- Klären, welche Rolle die Hochschule beim Ausbildungsvertrag zwischen Unternehmen und Auszubildendem/Studierendem spielt (signiert die Hochschule den Vertrag auch oder nicht)?
- Klären, wie die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschule gestaltet wird (mündliche oder schriftliche Kooperationsvereinbarung?) vgl. Checkliste S.4

■ * Vorbereitungsmaßnahmen für die Berufsabschlussprüfung intern klären und koordinieren in Abstimmung mit der Kammer

- sich mit zuständiger IHK / HWK abstimmen
- bei Berufsschulunterricht Kontakt mit Berufsschule aufnehmen → später Anmeldung der ausgewählten Kandidaten zum Berufsschulunterricht
- intern abklären, welche Vorbereitungsmaßnahmen das Unternehmen für die Abschlussprüfung anbietet (interner Seminarunterricht, etc.)?

■ Betrieblichen Ausbildungs- bzw. Praxisplan erstellen, der auf die Studieninhalte abgestimmt ist

Beim Verbundstudium beachten Sie bitte auch den verbindlichen Ausbildungsrahmenplan der zuständigen IHK / HWK.

■ Zusammenarbeit mit Hochschulen absprechen

Die Kooperation kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen. Sie regelt die Eckpfeiler des dualen Studiums (vgl. Checkliste S. 3) und verpflichtet beide Partner, ein qualitativ hochwertiges Studium mit integrierten Ausbildungs- bzw. Praxisphasen in enger Abstimmung zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit kann sehr individuell abgestimmt werden. Auf bestehende Strukturen kann zurückgegriffen oder aufgebaut werden.

■ Geeignete Bewerberinnen und Bewerber rekrutieren

Vakante Stellen im dualen Studium bewerben:

- kostenlosen Datenbankeintrag auf www.hochschule-dual.de/datenbank veranlassen
- Stellenanzeigen auf www.hochschule-dual.de, in Schülerzeitungen, Tageszeitungen, Berufs- und Karrieremagazinen (auch online!) schalten
- Duale Studienangebote auf Website des Unternehmens veröffentlichen
- Flyer erstellen mit Vorstellung der dualen Studienangebote
- Schulbesuche und Messeauftritte nutzen (Vorträge/Bewerbertrainings + Messestand)
- Informationsveranstaltungen im Unternehmen (Tag der offenen Tür) anbieten
- Schnupperpraktika anbieten

- Studieninformationstage der Hochschulen nutzen

Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber :

- z. B. durch Einstellungstests / Vorstellungsgespräche / Assessmentcenter
- Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsbedingungen der Partnerhochschule berücksichtigen:
 - Allg. Hochschulreife / Fachgebundene Hochschulreife / Fachhochschulreife / Fachgebundene Fachhochschulreife
 - Meister, Techniker, Fachwirt oder berufliche Qualifizierung
 - ggf. N.c
 - ggf. weitere Einstellungstests

■ **Vertrag über das Verbundstudium bzw. Studium mit vertiefter Praxis mit ausgewählten Kandidaten abschließen**

Bestandteile des Vertrags:

- Inhalt und Dauer der Tätigkeit
- Vergütung
- Urlaub
- Arbeitszeit
- Pflichten des Unternehmens
- Pflichten des/der dual Studierenden
- Versicherungspflicht
- Probezeit
- Auflösung des Vertrags

Musterverträge sind bei hochschule dual, den Kammern und z.T. den Hochschulen erhältlich (vgl. Checkliste, S. 2).

■ **Ausgewählte Kandidaten bewerben sich mit dem Vertrag über das Verbundstudium oder Studium mit vertiefter Praxis um einen Studienplatz an der Hochschule**

Bewerbungsfrist Wintersemester: 2. Mai – 15. Juni

Bewerbungsfrist Sommersemester: Mitte November – 15. Januar

Die Bewerbung erfolgt online über die jeweilige Homepage der Hochschule. Der unterschriebene Online Antrag sowie Zeugnisse (in beglaubigter Form) und die Kopie des Vertrages über das Verbundstudium bzw. Studium mit vertiefter Praxis müssen postalisch innerhalb der Bewerbungsfrist eingereicht werden.

ANLAGE: Qualitätsstandards von hochschule dual

Hochschule für angewandte Wissenschaften München
Standardvertragsvorlage I

Kooperationsvereinbarung zum Studium mit vertiefter Praxis

Zwischen

Namen und Anschrift des Unternehmens

„Partnerunternehmen“

*vertreten durch Name und Funktion Zeichnungsberechtigte/r des
Unternehmens*

und

der **Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule München**,
Lothstraße 34,
80335 München,

vertreten durch den Präsidenten Herrn Prof. Dr. Michael Kortstock.

wird folgende Kooperationsvereinbarung über das duale Studium getroffen:

Präambel

Die Hochschule beabsichtigt, gemeinsam mit dem Partnerunternehmen für den Bachelorstudiengang / die Bachelorstudiengänge

Name des Studiengangs/der Studiengänge

ein Studium mit vertiefter Praxis nach den Richtlinien von hochschule dual, die diesem Vertragswerk beigelegt sind, beginnend mit dem *Wintersemester 2015/2016* anzubieten und bei der Durchführung zusammenzuarbeiten. Das duale Studium soll in enger Kooperation der Parteien durchgeführt werden, um den Studierenden im Rahmen der Zusammenarbeit bestmöglich Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln.

§ 1 Gegenstand und Ziel der Kooperation

- 1.1 Das kooperativ angebotene Studium mit vertiefter Praxis in dem / den oben genannten Bachelorstudiengang / -gängen enthält neben dem Studium an der Hochschule, qualitativ hochwertige und auf das Studium abgestimmte und integrierte Praxisphasen im Partnerunternehmen. Der zeitliche Umfang der durch das Partnerunternehmen vermittelten und von den Studierenden anzuleistenden Praxisphasen liegt um mindestens 50 % über dem Praxisanteil für herkömmliche Bachelorstudiengänge.
- 1.2 Ziel des Studiums mit vertiefter Praxis ist es, besonders engagierte und praxisorientierte Studierende bereits während ihrer Regelstudienzeit von sieben Semestern (dreieinhalb Jahren) intensiv in das Partnerunternehmen einzubinden. Die aufeinander abgestimmten Lehrinhalte von Studium und Praxis

gewährleisten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen tieferen Einblick in die Praxis und vertiefen bzw. erweitern die im Studium erworbenen Kenntnisse.

§ 2 Leistungen der Hochschule

- 2.1 Die Hochschule übernimmt die ordnungsgemäße Durchführung des Studiums nach der gültigen Studien- und Prüfungsordnung für den genannten Bachelorstudiengang an der Hochschule und dem gültigen Studienplan. Dabei werden die Qualitätskriterien von *hochschule dual*, die dem Partnerunternehmen bekannt und Vertragsinhalt sind, eingehalten.
- 2.2 Ferner übernimmt die Hochschule das Studienangebot auf eigene Kosten. Dies entbindet die Studierenden nicht von Ihrer Pflicht zur Leistung von Studienbeiträgen.
- 2.3 Die Hochschule übernimmt die kostenlose Darstellung des Dualen Studienangebotes auf ihrer Internetseite sowie in ihren Informationsbroschüren. Die Hochschule stellt die Kooperationspartner auf der Internetseite der Hochschule vor und verlinkt auf die Homepage des jeweiligen Unternehmens. Die Hochschule darf bei der Bewerbung der Dualen Studiengänge die Kooperationspartner als Referenzunternehmen darstellen und das der Hochschule zur Verfügung gestellte Logo hierfür unentgeltlich verwenden. Dem Partnerunternehmen ist klar, dass sich die Hochschule fremde Inhalte, auf welche gelinkt wird, nicht zu eigen macht und dass sie sich von gegebenenfalls rechtswidrigen Inhalten mit Nachdruck distanziert.
- 2.4 Die Hochschule informiert *hochschule dual* über die Kooperation zur kostenlosen Veröffentlichung der Ausschreibungen für das duale Studium des Partnerunternehmens auf der Informationsplattform www.hochschule-dual.de.

§ 3 Leistungen des Partnerunternehmens

- 3.1 Das Partnerunternehmen übernimmt die Verantwortung für die praktischen Betriebsphasen unter Beachtung der Bestimmungen zum Vollzug der praktischen Studiensemester an den staatlichen Hochschulen in Bayern WFKMS Nr. XI/2—H 3432.4.2-11/21 620 vom 20. August 2007.
- 3.2 Es schließt zu diesem Zweck mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen entsprechenden Bildungsvertrag ab.
- 3.3 Das Partnerunternehmen ist ferner verpflichtet dafür zu sorgen, dass die praktischen Phasen den Qualitätskriterien von *hochschule dual* entsprechen und den Anforderungen der Hochschule, so wie sie in der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung sowie der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule in ihrer jeweils gültigen Fassung niedergelegt sind.
- 3.4 Das Partnerunternehmen ermöglicht den Studierenden, während aller Semestern an den von der Hochschule für den genannten Bachelorstudiengang angebotenen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Sämtliche Leistungsnachweise werden nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung erbracht.

3.5 Das Partnerunternehmen erbringt die praktischen Phasen auf eigene Kosten.

3.6 Das Partnerunternehmen informiert die Hochschule spätestens acht Wochen vor der Stellenausschreibung darüber, welche und wie viele duale Studienplätze zur Verfügung stehen und besetzt werden. Darüber hinaus muss mitgeteilt werden, wann der Studienbeginn erfolgen soll.

§ 4 Form der Zusammenarbeit

4.1 Die Vertragspartner bestimmen für die Dauer der Kooperation jeweils mindestens eine Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner, der oder die den Kontakt zum jeweils anderen Vertragspartner kontinuierlich pflegt.

4.1.1 AnsprechpartnerIn Partnerunternehmen:

- <i>Funktion</i>	<i>Name Ansprechpartner/in</i>
-------------------	--------------------------------

4.1.2 AnsprechpartnerIn Hochschule:

- Leiterin des Weiterbildungszentrums	Frau Daniela Schuff
---------------------------------------	---------------------

Für den Studiengang:

- <i>Name Studiengang</i>	<i>Vertreter des Studiengangs</i>
---------------------------	-----------------------------------

4.2 Für die Aufnahme in das Programm gilt:

4.2.1 Das Partnerunternehmen wählt in einem ersten Schritt und unter Beachtung der für den Studiengang gültigen Zulassungsvoraussetzungen (§ 5) geeignete Bewerberinnen und Bewerber aus.

4.2.2 Die Hochschule nimmt – eine form- und fristgemäße Bewerbung vorausgesetzt – die vom Partnerunternehmen ausgewählten Bewerberinnen und Bewerber auf, die die Zulassungsvoraussetzungen des Bachelorstudiengangs (§ 5) nach Maßgabe der jeweils gültigen Rechtsvorschriften erfüllen.

4.2.3 Mindestens einmal pro Studienjahr treffen sich die Programmkoordinatoren zu einem Erfahrungsaustausch.

§ 5 Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zum Studium in dem genannten Bachelorstudiengang an der Hochschule erfolgt nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) vom 23.05.2006, des Gesetzes über die Hochschulzulassung in Bayern (Bayerisches Hochschulzulassungsgesetz - BayHZG) vom 09.05.2007, der Verordnung über die Hochschulzulassung an den staatlichen Hochschulen in Bayern (Hochschulzulassungsverordnung - HZV) vom 18.06.2007 und der Verordnung über die Qualifikation für ein Studium an den Hochschulen des Freistaates Bayern und den staatlich anerkannten nichtstaatlichen Hochschulen (Qualifikationsverordnung – QualV) vom 02.11.2007 in den jeweils gültigen Fassungen.

§ 6 Ablauf des Studiums, Studieninhalte, Studienabschluss

- 6.1 Das Studium an der Hochschule sowie die Verleihung des Grades richten sich nach den einschlägigen rechtlichen Bestimmungen, insbesondere der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang in der jeweils gültigen Fassung. Dabei wird auf die Belange der Studierenden und des Partnerunternehmens bezüglich der praktischen Ausbildungsphasen Rücksicht genommen, ohne dass die Qualität und die Organisation des Studiums beeinflusst werden darf.
- 6.2 Der Studiengang schließt mit dem akademischen Grad „*Bachelor of Science*“, Kurzform „*B.Sc.*“ ab.
- 6.3 Das Studium beginnt jeweils zum *Wintersemester und zum Sommersemester* eines Jahres und umfasst in der Regelstudienzeit *sechs theoretische und ein praktisches Studiensemester*.
- 6.4 Die vom Partnerunternehmen vermittelten und von den Studierenden abzuleistenden Praxisphasen umfassen das praktische Studiensemester sowie weitere praktische Sequenzen im unter Punkt 1.1. beschriebenen Umfang während der vorlesungsfreien Zeiten.
- 6.5 Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fertigen ihre Bachelorarbeit in Absprache mit dem Partnerunternehmen an. Während dieser Zeit werden sie im Betrieb nicht anderweitig beschäftigt.

§ 7 Inkrafttreten, Laufzeit und Kündigung

- 7.1 Dieser Kooperationsvertrag beginnt mit der Unterzeichnung des Vertrages und wird unbeschadet der in Ziffer 7.2 und 7.3 geregelten Kündigungsrechte auf unbestimmte Zeit geschlossen.
- 7.2 Jeder Vertragspartner kann den Kooperationsvertrag mit einer Frist von sechs Monaten zum 31.07. eines jeden Jahres kündigen.
- 7.3 Das Recht zur außerordentlichen Kündigung bleibt vorbehalten.
- 7.4 Im Fall der Beendigung durch ordentliche oder außerordentliche Kündigung gelten die Regelungen dieses Vertrages für bereits immatrikulierte Studierende fort.

§ 8 Schlussbestimmungen

- 8.1 Mündliche Nebenabreden wurden nicht getroffen. Alle Änderungen oder Ergänzungen dieses Vertrags sowie alle Willenserklärungen bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Das gilt auch für den Verzicht auf das Schriftformerfordernis oder Änderungen des Schriftformerfordernisses.
- 8.2 Sollte eine der Klauseln dieses Vertrages unwirksam oder nichtig sein, berührt dies die Wirksamkeit der übrigen Klauseln nicht. Für diesen Fall verpflichten sich die Parteien, eine Regelung zu finden, die nach Sinn und Zweck und wirtschaftlichem Ergebnis der unwirksamen bzw. nichtigen Klausel am nächsten kommt.

München, den _____

Name Unternehmen

Name Zeichnungsberechtigte/r

Funktion Zeichnungsberechtigte/r

Hochschule München

Prof. Dr. Michael Kortstock

Präsident

Hochschule für angewandte Wissenschaften München
Standardvertragsvorlage II

Kooperationsvereinbarung zum Master Studium mit vertiefter Praxis

Zwischen

Namen und Anschrift des Unternehmens

„Partnerunternehmen“

vertreten durch *Name und Fuktion Zeichnungsberechtigte/r des Unternehmens*

und

der **Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule München**,
Lothstraße 34,
80335 München,

„Hochschule“

vertreten durch den Präsidenten Herrn Prof. Dr. Michael Kortstock.

Präambel

Die Hochschule beabsichtigt gemeinsam mit dem Partnerunternehmen für den/ die Masterstudiengang / Masterstudiengänge

Name des Studiengangs/der Studiengänge

ein Studium mit vertiefter Praxis nach den Richtlinien der hochschule dual, die diesem Vertragswerk beigefügt sind, beginnend mit dem *Wintersemester 2015/2016* anzubieten und bei der Durchführung zusammenzuarbeiten. Das duale Studium soll in enger Kooperation der Parteien durchgeführt werden, um den Studierenden im Rahmen der Zusammenarbeit bestmöglich Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln.

§ 1 Gegenstand und Ziel der Kooperation

- 1.1 Das kooperativ angebotene Studium mit vertiefter Praxis in dem/den oben genannten Masterstudiengang/ Masterstudiengängen enthält neben dem Studium an der Hochschule, qualitativ hochwertige und auf das Studium abgestimmte Praxisphasen im Partnerunternehmen.
- 1.2 Ziel des Studiums mit vertiefter Praxis ist es, besonders engagierte und praxisorientierte Studierende auch während des Masterstudiums intensiv in das Partnerunternehmen einzubinden. Die aufeinander abgestimmten Lehrinhalte von Studium und Praxis gewährleisten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

einen tieferen Einblick in die Praxis und –ggf. vertiefen bzw. erweitern die im Studium erworbenen Kenntnisse.

§ 2 Leistungen der Hochschule

- 2.1 Die Hochschule übernimmt die ordnungsgemäße Durchführung des Studiums nach der gültigen Studien- und Prüfungsordnung für den/ die genannten Masterstudiengang/-gänge an der Hochschule und nach dem gültigen Studienplan. Dabei werden die Qualitätsstandards von *hochschule dual*, die dem Partnerunternehmen bekannt und Vertragsinhalt sind, eingehalten. Die Hochschule wird einen Praxisanteil von mindestens 34 Wochen ausweisen, der von den Studierenden abzuleisten ist.
- 2.2 Ferner übernimmt die Hochschule das Studienangebot auf eigene Kosten. Dies entbindet die Studierenden nicht von ihrer Pflicht zur Leistung von Studienbeiträgen
- 2.3 Die Hochschule übernimmt die kostenlose Darstellung des dualen Studienangebotes auf ihrer Internetseite sowie in ihren Informationsbroschüren. Die Hochschule stellt die Kooperationspartner auf ihrer Internetseite vor und verlinkt auf die Homepage des jeweiligen Unternehmens. Die Hochschule darf bei der Bewerbung der dualen Studienangebote die Kooperationspartner als Referenzunternehmen darstellen und das der Hochschule dafür zur Verfügung gestellte Logo hierfür unentgeltlich verwenden. Dem Partnerunternehmen ist klar, dass sich die Hochschule fremde Inhalte, auf welche gelinkt wird, nicht zu eigen macht und dass sie sich von gegebenenfalls rechtswidrigen Inhalten mit Nachdruck distanziert.
- 2.4 Die Hochschule informiert *hochschule dual* über die Kooperation zur kostenlosen Veröffentlichung der Ausschreibungen für das duale Studium des Partnerunternehmens auf der Informationsplattform www.hochschule-dual.de.

§ 3 Leistungen des Partnerunternehmens

- 3.1 Das Partnerunternehmen übernimmt die Verantwortung für die Praxisphasen.
- 3.2 Es schließt zu diesem Zweck mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen entsprechenden Vertrag über das duale Masterstudium ab.
- 3.3 Das Partnerunternehmen ist ferner verpflichtet, die Qualitätsstandards von *hochschule dual* einzuhalten. Beispielsweise muss die Höhe der Vergütung mindestens die Voraussetzungen der Qualitätsstandards der *hochschule dual* erfüllen.
- 3.4 Das Partnerunternehmen ermöglicht den Studierenden, während aller Semester an den von der Hochschule für den/ die genannten Masterstudiengang/ Masterstudiengänge angebotenen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Sämtliche Leistungsnachweise werden nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung erbracht.
- 3.5 Das Partnerunternehmen erbringt die Praxisphasen auf eigene Kosten.

3.6 Das Partnerunternehmen informiert die Hochschule spätestens acht Wochen vor der Stellenausschreibung darüber, welche und wie viele Plätze für das duale Studium zur Verfügung stehen und besetzt werden. Darüber hinaus muss mitgeteilt werden, wann der Studienbeginn erfolgen soll.

§ 4 Form der Zusammenarbeit

4.1 Die Vertragsparteien bestimmen für die Dauer der Kooperation jeweils mindestens eine Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner, der oder die den Kontakt zum jeweils anderen Vertragspartner kontinuierlich pflegt.

4.1.1 AnsprechpartnerIn Partnerunternehmen:

- *Funktion*

Name Ansprechpartner/in

4.1.2 AnsprechpartnerIn Hochschule:

- Leiterin Weiterbildungszentrum

Frau Daniela Schuff

Für die Studiengänge:

- *Name Studiengang*

Vertreter des Studiengangs

4.2 Für die Aufnahme in das Programm gilt:

4.2.1 Das Partnerunternehmen wählt in einem ersten Schritt und unter Beachtung der für den Studiengang gültigen Zugangsvoraussetzungen (§ 5) geeignete Bewerberinnen und Bewerber aus.

4.2.2 Die Hochschule nimmt – eine form- und fristgemäße Bewerbung vorausgesetzt – die vom Partnerunternehmen ausgewählten Bewerberinnen und Bewerber auf, die die Zugangsvoraussetzungen des Masterstudiengangs (§ 5) nach Maßgabe der jeweils gültigen Rechtsvorschriften erfüllen.

4.2.3 Mindestens einmal pro Studienjahr treffen sich die Programmkoordinatoren zu einem Erfahrungsaustausch.

§ 5 Zugangsvoraussetzungen

Der Zugang zum Studium in dem/ den genannten Masterstudiengang/-gängen an der Hochschule erfolgt nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere nach den Bestimmungen des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) vom 23.05.2006, des Gesetzes über die Hochschulzulassung in Bayern (Bayerisches Hochschulzulassungsgesetz - BayHZG) vom 09.05.2007, der Verordnung über die Hochschulzulassung an den staatlichen Hochschulen in Bayern (Hochschulzulassungsverordnung - HZV) vom 18.06.2007 und der Verordnung über die Qualifikation für ein Studium an den Hochschulen des Freistaates Bayern und den staatlich anerkannten nichtstaatlichen Hochschulen (Qualifikationsverordnung – QualV) vom 02.11.2007 in den jeweils gültigen Fassungen.

§ 6 Ablauf des Studiums, Studieninhalte, Studienabschluss

- 6.1 Das Studium an der Hochschule sowie die Verleihung des Grades richten sich nach den einschlägigen rechtlichen Bestimmungen, insbesondere der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang in der jeweils gültigen Fassung.
- 6.2 Der/Die Studiengang/ Studiengänge *Name des Studiengangs/der Studiengänge* schließen mit dem akademischen Grad *Master of Arts/Science/Engineering* ab.
- 6.3 Das Studium beginnt in der Regel jeweils zum *Wintersemester und Sommersemester* eines Jahres und umfasst in der Regelstudienzeit drei theoretische Studiensemester.
- 6.4 Die vom Partnerunternehmen vermittelten und von den Studierenden abzuleistenden Praxisphasen umfassen die Masterarbeit und weitere praktische Sequenzen in den vorlesungsfreien Zeiten in dem unter Punkt 2.1 beschriebenen Umfang.
- 6.5 Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fertigen ihre Masterarbeit in Absprache mit dem Partnerunternehmen an. Während dieser Zeit werden sie im Betrieb nicht anderweitig beschäftigt.

§ 7 Inkrafttreten, Laufzeit und Kündigung

- 7.1 Dieser Kooperationsvertrag beginnt mit der Unterzeichnung des Vertrages und wird unbeschadet der in Ziffer 7.2 und 7.3 geregelten Kündigungsrechte auf unbestimmte Zeit geschlossen.
- 7.2 Jeder Vertragspartner kann den Kooperationsvertrag mit einer Frist von sechs Monaten zum 31.07. eines jeden Jahres kündigen.
- 7.3 Das Recht zur außerordentlichen Kündigung bleibt vorbehalten.
- 7.4 Im Fall der Beendigung durch ordentliche oder außerordentliche Kündigung gelten die Regelungen dieses Vertrages für bereits immatrikulierte Studierende fort.

§ 8 Schlussbestimmungen

- 8.1 Mündliche Nebenabreden wurden nicht getroffen. Alle Änderungen oder Ergänzungen dieses Vertrags sowie alle Willenserklärungen bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Das gilt auch für den Verzicht auf das Schriftformerfordernis oder Änderungen des Schriftformerfordernisses.
- 8.2 Sollte eine der Klauseln dieses Vertrages unwirksam oder nichtig sein, berührt dies die Wirksamkeit der übrigen Klauseln nicht. Für diesen Fall verpflichten sich die Parteien, eine Regelung zu finden, die nach Sinn und Zweck und wirtschaftlichem Ergebnis der unwirksamen bzw. nichtigen Klausel am nächsten kommt.

München, den _____

Name Unternehmen

Name Zeichnungsberechtigte/r

Funktion Zeichnungsberechtigte/r

Prof. Dr. Michael Kortstock

Präsident

Hochschule München

Universität Kassel
Studierendenfragebogen zu Lernortkooperation und Kompetenzerwerb

Fragebogen

Hinweis: Sie willigen mit dem Ausfüllen in die Erhebung und die Verarbeitung der in diesem Fragebogen angegebenen Daten der Befragung ein. Die Daten dürfen nur aggregiert und anonymisiert veröffentlicht werden. Eine weitergehende Verwendung ist unzulässig.

Bitte beantworten Sie möglichst jede Frage. Bei einigen Fragen haben Sie die Möglichkeit leere Kästchen auszufüllen. Wenn der Platz an der Stelle nicht ausreicht, können Sie auf dem Endbogen weitere Anmerkungen machen.

A – Persönliche Angaben

A1 Geschlecht: männlich weiblich

A2 Alter: Jahre

A3 In welchem Semester studieren Sie?

1 2 3 4 5 6 7 8

A4 Welchen Studiengang belegen und welche Ausbildung absolvieren Sie?

Studiengang		Fachrichtung		Ausbildungsberuf	
Elektrotechnik	<input type="checkbox"/>			Anlagenmechaniker/in	<input type="checkbox"/>
Informatik	<input type="checkbox"/>			Elektroniker/in für Betriebs- und Automatisierungs-technik	<input type="checkbox"/>
Maschinenbau	<input type="checkbox"/>			Energieanlagenelektroniker/in	<input type="checkbox"/>
Mechatronik	<input type="checkbox"/>			Gießereimechaniker/in	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftsingenieurwesen	>	Elektrotechnik	<input type="checkbox"/>	Industriemechaniker/in	<input type="checkbox"/>
	>	Maschinenbau	<input type="checkbox"/>	Industriekaufmann/frau	<input type="checkbox"/>
	>	Regenerative Energien	<input type="checkbox"/>	Mechatroniker/in	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftswissenschaften	<input type="checkbox"/>			Verfahrensmechaniker/in	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>

A5 Welche beruflichen Vorerfahrungen besitzen Sie?

Praktikum (während der Schulzeit)

Praktikum (nach der Schulzeit), wenn ja: Dauer Wochen/Monate (nicht zutreffendes durchstreichen).

Ausbildung – Beruf:

unqualifizierte Arbeit/Minijob:

B – Kompetenzerhalt und -entwicklung

Bitte schätzen Sie Ihr Vorgehen in einer Problemsituation ein. Entscheiden Sie, in welchem Maße jede Aussage auf Sie zutrifft oder nicht. Kreuzen Sie das für Sie passende Kästchen an. Bitte lassen Sie keine Frage aus und überlegen Sie zu den einzelnen Punkten nicht zu lange – die erste Antwort, die Ihnen einfällt, ist meist zutreffend.

B1	trifft völlig zu				trifft gar nicht zu
Ich weiß, wie ich am besten vorgehe, um etwas Wichtiges auf Dauer zu lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme zu durchdenken und Lösungen dafür zu suchen, ist nicht meine Stärke.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es fällt mir schwer, mich zeitlich an Pläne zu halten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Originelle Ideen zur Verbesserung meiner Arbeit habe ich selten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es fällt mir schwer, Arbeitsschritte zu planen und einzuteilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich vor einem Problem stehe oder etwas lernen muss, kann ich gut einschätzen, wieviel Zeit ich brauche, um damit fertig zu werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B2	trifft völlig zu				trifft gar nicht zu
In Situationen mit vielen neuen Informationen ordne ich diese nach übergeordneten Gesichtspunkten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich in einer Problemsituation etwas tue, prüfe ich öfter, was ich inzwischen erreicht habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich versuche Prinzipien und Regeln auf neue Sachverhalte zu übertragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach einer abgeschlossenen Arbeit vergleiche ich mein Ergebnis mit dem, was ich erwartet habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich etwas lerne, überlege ich, ob mir das auch in anderen Situationen etwas nützen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In schwierigen Situationen schreibe ich mir einen Plan, um eine Übersicht zu anfallenden Aufgaben zu haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich prüfe im Nachhinein mein Vorgehen in einer Problemsituation, um meine Strategie zu verbessern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie gehen Sie vor, wenn Sie für Ihre gegenwärtige Arbeit etwas lernen?

B3 Um für meine Arbeit etwas zu lernen, tue ich Folgendes:	trifft völlig zu				trifft gar nicht zu
Ich nutze Bücher, Anleitungen und Ähnliches.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich frage meine Kollegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich zeige und erkläre anderen, was zu lernen ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich tausche ab und zu mit anderen Kollegen die Arbeitsaufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich orientiere mich, überlege und probiere es aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich schaue bei anderen zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich tausche mich mit anderen aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich tue in meiner Freizeit etwas für meine Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderes, und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C – Erwartungen

Vorerwartungen

C1 Ich habe mich aus den folgenden Gründen für ein Duales Studium entschieden:	trifft völlig zu				trifft gar nicht zu
Theorie-Praxis-Verknüpfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbildungsabschluss (Beruf)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Universitätsabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufserfahrung im Betrieb sammeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbildungsvergütung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Karriereoptionen im Ausbildungsbetrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Karriereoptionen außerhalb des Betriebs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderes, und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C2 Folgendes habe ich mir von einem Dualen Studium vor Beginn versprochen:	trifft völlig zu				trifft gar nicht zu
Hohe Fachqualifikation/Fachkompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Akademische Ausbildung (Universität)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebliche Arbeitsprozesse kennenlernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wissenschaftsbezug	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praxisbezug	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Karriereoptionen im Ausbildungsbetrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontakt zur Wirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderes, und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C3 Ich habe über folgende Alternativen zum jetzigen Dualen Studium nachgedacht:	trifft völlig zu				trifft gar nicht zu
Berufsausbildung (Duales System)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studium Fachhochschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studium Universität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Duales Studium (FH/Berufsakademie)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsfachschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderes, und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Studiensituation im Dualen Studium

C4 Im Dualen Studium möchte ich gerne mehr Zeit...	trifft völlig zu				trifft gar nicht zu
in der Universität verbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Betrieb verbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in der Berufsschule verbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C5 Mit dem derzeitigen Angebot an theoretischen Inhalten bin ich zufrieden.	trifft völlig zu				trifft gar nicht zu
Universität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C6 Mit dem derzeitigen Angebot an praktischen Inhalten bin ich zufrieden.	trifft völlig zu				trifft gar nicht zu
Universität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C7 Ich wünsche mir von...	mehr theoretische Inhalte		keine Veränderung		mehr praktische Inhalte
der Universität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dem Betrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der Berufsschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aussichten

C8 Ich möchte...	trifft völlig zu				trifft gar nicht zu
meine Abschlussarbeit mit universitärem Schwerpunkt verfassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
meine Abschlussarbeit mit betrieblichem Schwerpunkt verfassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nach dem Bachelorstudium ein Masterstudium beginnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nach Abschluss des Bachelorstudiums weiterhin in meinem derzeitigen Ausbildungsbetrieb arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nach Abschluss des Bachelorstudiums in einem anderen Betrieb arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D – Zufriedenheit mit der Betreuung und der Kooperation

D1 Ich bin zufrieden mit der Betreuung durch...	trifft völlig zu				trifft gar nicht zu
den Fachbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Studierendenverwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Berufsschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den Betrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D2 Ich bin zufrieden mit der organisatorischen Abstimmung zwischen...	trifft völlig zu				trifft gar nicht zu
Universität und Berufsschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsschule und Betrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betrieb und Universität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D3 Ich bin zufrieden mit der inhaltlichen Abstimmung zwischen...	trifft völlig zu				trifft gar nicht zu
Universität und Berufsschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsschule und Betrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betrieb und Universität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

E - Haben Sie noch weitere Anmerkungen in Bezug auf Ihr Duales Studium?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

F – Zusätzliche Informationen

F1 Bildungsabschluss der Eltern

Mutter		Vater	
Haupt-/Realschulabschluss	<input type="checkbox"/>	Haupt-/Realschulabschluss	<input type="checkbox"/>
Abitur-/Fachabitur	<input type="checkbox"/>	Abitur-/Fachabitur	<input type="checkbox"/>
Studium	<input type="checkbox"/>	Studium	<input type="checkbox"/>
Anderer, und zwar.....	<input type="checkbox"/>	Anderer, und zwar.....	<input type="checkbox"/>

F2 Beruf der Eltern

Mutter		Vater	
erlernter Beruf		erlernter Beruf	
ausgeübter Beruf		ausgeübter Beruf	

Erweiterte Anmerkungen, falls der Platz an anderer Stelle nicht ausgereicht hat. Bitte schreiben Sie vor den Kommentar die Item-Nr. (z. B. C3).

FOM Hochschule für Oekonomie und Management
**Studierendenfragebogen zur Ermittlung des
Kompetenzerwerbs**

Fragebogen Studierendenbefragung

Version für Studierende höherer Semester

Bitte lesen Sie die folgenden Aussagen, die sich alle auf Sie und Ihr Studium zum aktuellen Zeitpunkt beziehen. Bitte geben Sie für jede Aussage an, in wie weit diese ZUM AKTUELLEN ZEITPUNKT auf Sie persönlich zutrifft.

Aussage	Angenommene Kompetenzfacette
Ich kann wichtige Begriffe/ Sachverhalte aus meinem Studium wiedergeben.	Fachkompetenz
Ich kann einen Überblick über die Themen meines Studiums geben.	Fachkompetenz
Ich kann komplizierte Sachverhalte aus meinem Studium anschaulich darstellen.	Fachkompetenz
Ich sehe mich nun in der Lage, typische Fragestellungen des Gegenstandsbereiches meines Studiums zu bearbeiten.	Fachkompetenz
Ich kann Widersprüche und Ähnlichkeiten der Lerninhalte (bspw. Widersprüche zwischen verschiedenen Modellen oder Verfahren etc.) meines Studiums herausarbeiten.	Fachkompetenz
Ich kann auf Grund meines Studiums die Qualität von Fachartikeln zu Themen meines Studiums besser beurteilen.	Fachkompetenz
Ich kann durch mein Studium effektiver nach Informationen suchen	Methodenkompetenz (Allgemein)
In Folge meines Studiums kann ich meine Arbeit besser organisieren.	Methodenkompetenz (Allgemein)
Ich habe meine Arbeitstechniken durch mein Studium verbessert.	Methodenkompetenz (Allgemein)
Im Rahmen meines Studiums habe ich meine Fertigkeiten des Computer- und Medieneinsatzes verbessert.	Methodenkompetenz (Allgemein)
In meinem Studium habe ich meine Fremdsprachenkenntnisse erweitert.	Methodenkompetenz (Allgemein)
Auf Grund meines Studiums kann ich Präsentationen abwechslungsreicher gestalten.	Methodenkompetenz (Präsentation)
Auf Grund meines Studiums kann ich bessere Referate halten.	Methodenkompetenz (Präsentation)
In Folge meines Studiums kann ich meine Wortbeiträge besser an den Interessen der Zuhörenden ausrichten.	Methodenkompetenz (Präsentation)
Durch mein Studium kann ich mit Hilfe von Präsentationen besser Zuhörende überzeugen.	Methodenkompetenz (Präsentation)
Durch mein Studium beobachte ich die Reaktionen meiner Zuhörenden besser während ich präsentiere.	Methodenkompetenz (Präsentation)
Auf Grund meines Studiums fällt es mir leichter, meine eigenen Eindrücke/ Meinungen zu äußern.	Kommunikationskompetenz
Auf Grund meines Studiums fällt es mir leichter, nachzufragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.	Kommunikationskompetenz
Auf Grund meines Studiums formuliere ich meine Wortbeiträge verständlicher.	Kommunikationskompetenz
Durch mein Studium gelingt es mir besser, meine Wortbeiträge auf den Punkt zu bringen.	Kommunikationskompetenz
In Folge meines Studiums kann ich besser Gespräche führen.	Kommunikationskompetenz
An der Aufgabenverteilung in Arbeitsgruppen im Rahmen meines Studiums habe ich mitgewirkt.	Kooperationskompetenz
Bei der Arbeitsplanung in Arbeitsgruppen im Rahmen meines Studiums habe ich mich beteiligt.	Kooperationskompetenz
Ich habe mich für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre in den Arbeitsgruppen eingesetzt, in denen ich im Rahmen meines Studiums mitgewirkt habe.	Kooperationskompetenz

Ich habe mich an die Absprachen der Arbeitsgruppen gehalten, in denen ich im Rahmen meines Studiums mitgewirkt habe.	Kooperationskompetenz
Mit dem Ergebnis der Arbeitsgruppen, in denen ich im Rahmen meines Studiums mitgewirkt habe, kann ich mich voll und ganz identifizieren.	Kooperationskompetenz
Jetzt finde ich die Themen meines Studiums interessanter als zu Beginn meines Studiums.	Personale Kompetenz
Die Veranstaltungen im Studium haben mich darin bestärkt, mein Studium fortzusetzen.	Personale Kompetenz
In meinem Studium macht es mir Spaß, die an mich gestellten Aufgaben zu lösen.	Personale Kompetenz
In meinem Studium habe ich Sachen gelernt, die mich begeistern.	Personale Kompetenz
Ich beschäftige mich aus Spaß über mein Studium hinaus mit dem Gegenstandsbereich meines Studiums.	Personale Kompetenz
In meinem Studium habe ich gelernt mit Menschen umzugehen, deren Persönlichkeit sehr verschieden von meiner ist.	Diversity-Kompetenz
Auf Grund meines Studium kann ich mit Menschen feinfühlicher umgehen, deren Eigenschaften (z.B. Geschlecht, Alter, sexuelle Orientierung, oder Ethnie) sich deutlich von meinen Eigenschaften unterscheiden.	Diversity-Kompetenz
Auf Grund meines Studiums bin ich in der Lage, besser mit Menschen zusammenzuarbeiten, die ganz andere Erfahrungen (andere Erziehung, Ausbildung und Arbeitserfahrungen, oder in einem anderen Land aufgewachsen) gemacht haben als ich.	Diversity-Kompetenz
In Folge meines Studium kann ich besser mit Menschen umgehen, die sich in der in einer anderen gesellschaftlichen Position als ich befinden (etwa in einer anderen Branche, im Unternehmen in andere Managementstufe, oder in einer anderen Abteilung).	Diversity-Kompetenz
Durch mein Studium kann ich besser erkennen, welche Menschen ganz ähnliche Persönlichkeiten sind wie ich.	Diversity-Kompetenz

Aussage (Forts.)	Angenommene Kompetenzfacette
In meinem Studium habe ich gelernt, mit denjenigen Menschen besser umzugehen, deren Eigenschaften (z.B. Geschlecht, Alter, sexuelle Orientierung, oder Ethnie) meinen sehr ähneln.	Diversity-Kompetenz
Auf Grund meines Studiums bin ich in der Lage, besser mit Menschen zusammenzuarbeiten, die in Ihrem Leben ähnliche Erfahrungen gemacht haben wie ich.	Diversity-Kompetenz
Durch mein Studium bin ich besser im Umgang mit Menschen die sich in der einer gesellschaftlichen Lage befinden die meiner ähnelt.	Diversity-Kompetenz
Auf Grund meines Studiums kenne ich grundlegende moralische und ethische Positionen.	Ethische Kompetenz
Durch mein Studium kann ich ethisch oder moralisch bedeutsame Situationen besser identifizieren.	Ethische Kompetenz
Ich kann durch mein Studium besser erkennen, wer die Beteiligten einer ethisch oder moralisch schwierigen Situation sind.	Ethische Kompetenz
Auf Grund meines Studiums kann ich die Einstellungen der Beteiligten an einer moralischen oder ethisch schwierigen Situation besser ausmachen.	Ethische Kompetenz
Durch mein Studium habe ich gelernt, in moralisch oder ethisch schwierigen Situationen bessere Entscheidungen zu treffen.	Ethische Kompetenz
Auf Grund meines Studiums kann ich Gelerntes (aus dem Studium, aber auch aus der berufspraktischen Tätigkeit) besser in andere Situationen übertragen.	Transferkompetenz
Durch mein Studium achte ich besser auf die Rückmeldung, die ich bekommen kann, wenn ich Gelerntes von einer Situation in eine andere übertragen.	Transferkompetenz
Dank meines Studiums nutze ich beim Lernen besser die Erfahrungen die ich durch das Übertragen von Gelerntem aus einer Situation in eine andere Situation mache.	Transferkompetenz
Auf Grund meines Studiums übertrage ich öfter Gelerntes (zum Beispiel aus dem Studium aber auch aus der berufspraktische Tätigkeit) in andere Situationen (zum Beispiel in meine berufliche Praxis, aber auch ins Studium).	Transferkompetenz
Durch mein Studium achte ich öfter auf die Rückmeldung, die ich bekommen kann, wenn ich Gelerntes von einer Situation in eine andere übertragen.	Transferkompetenz
Dank meines Studiums nutze ich beim Lernen öfter die Erfahrungen die ich durch das Übertragen von Gelerntem aus einer Situation in eine andere Situation mache.	Transferkompetenz

Berufsakademie Sachsen
Lehrendenfragebogen zur Lehrkompetenz

An welchen Staatlichen Studienakademien der Berufsakademie Sachsen lehren Sie als Dozent im Nebenamt?

(Mehrfachantworten sind möglich.)

- Bautzen
- Breitenbrunn
- Dresden
- Glauchau
- Leipzig
- Plauen
- Riesa
- Ich bin kein Dozent im Nebenamt, schaue mir den Fragebogen nur interessehalber an.

Wir bitten Sie im Folgenden zu einigen Rahmenbedingungen Ihrer Lehrtätigkeit Stellung zu nehmen und dabei an einen bestimmten Studiengang bzw. eine bestimmte Studienrichtung zu denken. Legen Sie diesen bitte zunächst mit den folgenden Fragen fest.

Zu welcher Studienakademie möchten Sie die folgenden Fragen zu „Optimalen Rahmenbedingungen für nebenberufliche Lehrkräfte der Berufsakademie Sachsen“ beantworten?

- Bautzen
- Breitenbrunn
- Dresden
- Glauchau
- Leipzig
- Plauen
- Riesa

Zu welchem Studienbereich der Studienakademie Bautzen möchten Sie die Fragen beantworten?

- Elektrotechnik
- Finanzmanagement
- Medizintechnik
- Public Management
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

Zu welchem Studienbereich der Studienakademie Breitenbrunn möchten Sie die Fragen beantworten?

- Arbeit mit behinderten Menschen
- Elementarpädagogik
- Hilfen zur Erziehung
- Industrie
Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit
- Soziale Dienste
- Soziale Gerontologie
- Spa- & Wellnessmanagement
Tourismuswirtschaft

Zu welchem Studienbereich der Studienakademie Dresden möchten Sie die Fragen beantworten?

- Agrarmanagement
- Bank
- Consulting
- Handel
- Holz- und Holzwerkstofftechnik
- Industrie
- Informationstechnik
- Medieninformatik
- Rechnungswesen und Consulting
- Steuerberatung
- Versicherung
- Wirtschaftsinformatik

Zu welchem Studienbereich der Studienakademie Glauchau möchten Sie die Fragen beantworten?

- Automobilmanagement
- Bank
- Baubetriebsmanagement
- Bauingenieurwesen
- Industrielle Produktion
- Mittelständische Wirtschaft
- Technische Informatik
- Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik
- Versorgungs- und Umwelttechnik
- Wirtschaftsinformatik

Zu welchem Studienbereich der Studienakademie Leipzig möchten Sie die Fragen beantworten?

- Bankwirtschaft
- Controlling
- Immobilienwirtschaft
- Informatik
- Service Engineering
- Steuerberatung/Wirtschaftsprüfung
- Vermögensmanagement

Zu welchem Studienbereich der Studienakademie Plauen möchten Sie die Fragen beantworten?

- Außenhandel und Internationales Management
- Handel, Vertrieb- und Kooperationsmanagement
- Lebensmittelsicherheit
- Management in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
- Service- und Innovationsmanagement in Gesundheitseinrichtungen
- Technisches Management

Zu welchem Studienbereich der Studienakademie Riesa möchten Sie die Fragen beantworten?

- Biotechnologie
- Energietechnik
- Event- und Sportmanagement
- Handelsmanagement
- Kooperativer Maschinenbau
- Maschinenbau
- Strahlentechnik
- Umwelttechnik
- Versorgungs- und Gebäudetechnik

Wann haben Sie zuletzt eine Lehrveranstaltung im von Ihnen ausgewählten Studienbereich gehalten bzw. werden bis Ende dieses Semesters noch halten?

- Sommersemester 2014
- Wintersemester 2013/2014
- Frühere Semester

Wird (mindestens) eine Ihrer Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2014 evaluiert?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen über Ihre Tätigkeit als Dozent im Nebenamt zu oder nicht zu?

	Stimme überhaupt nicht zu					Stimme voll und ganz zu	Keine Angabe
Meine Lehrtätigkeit macht mir große Freude.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Ich bekomme unaufgefordert sehr gutes Feedback von den Studierenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Ich bekomme unaufgefordert sehr gutes Feedback von der zuständigen Studiengang- oder Studienrichtungsleitung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Die Studierenden berichten mir, dass sie langfristig von meinen Lehrveranstaltungen profitieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Die Studierenden sagen, dass sie bei mir viel lernen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Meine Lehrtätigkeit entspricht methodisch-didaktisch dem aktuellen Stand der Fachdidaktik.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>

Mit den folgenden Sätzen können Lehrbeauftragte ihr Lehrhandeln beschreiben. Inwiefern treffen diese Beschreibungen auf Sie zu?

	Trifft überhaupt nicht zu					Trifft voll und ganz zu	Keine Angabe
Für eine Lehrveranstaltung kann ich gut einschätzen, wie viel Zeit ich für welches Themengebiet benötige.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kenne verschiedene Lehrmethoden und setze sie zu den Lehrinhalten passend ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich beherrsche es, Fachinhalte sinnvoll auf die einzelnen Sitzungen einer Veranstaltung aufzuteilen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es fällt mir leicht, Erwartungen und Anforderungen an die Studierenden klar zu formulieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann flexibel auf unvorhergesehene Ereignisse reagieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich ergreife im Veranstaltungsverlauf geeignete Maßnahmen, um die Aufmerksamkeit der Studierenden aufrecht zu erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich denke, dass ich Studierende gut beraten kann, wenn sie mit einem Anliegen zu mir kommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kenne verschiedene Methoden zur Prüfungsgestaltung und kann sie ihrer Eignung entsprechend einsetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich selbst Prüfungsfragen entwerfen muss, bin ich mir sicher, wie ich dabei vorgehen soll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche Aufgaben haben Sie im letzten aktiven Semester wahrgenommen?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden aus.

- Aufbereitung der Lehrinhalte mit Neuen Medien / im E-Learning
- Pädagogische Begleitung / Studienberatung / persönliche Konsultation
- Prüfungskommission (nicht nur Teilnahme an mündlichen Prüfungen oder Korrektur schriftlicher Arbeiten)
- Betreuer oder Gutachter von Abschlussarbeiten
- Erreichbarkeit für Studierende per Telefon
- Klausurkorrektur
- Mitarbeit an Modulbeschreibungen
- Prüfer/Beisitzer bei mündlichen Prüfungen
- Erreichbarkeit für Studierende per Email
- Betreuer oder Gutachter von Projektarbeiten während des Studiums

Welche Vorteile erwähnen Sie, wenn Sie gegenüber Dritten über Ihre Lehrtätigkeit an der Berufsakademie Sachsen sprechen?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden aus.

- persönliche Selbstverwirklichung
- Festivitäten und interessante Veranstaltungen
- Kontakte zu Dozenten im Nebenamt und zu Praxisanleitern
- Freundlichkeit der Mitarbeiter der Studienakademie
- Arbeit mit jungen Menschen
- Akquise von Kunden
- Fachlich aktuell bleiben
- Meinen Wissens- und Erfahrungsschatz weitergeben

Welche Nachteile erwähnen Sie, wenn Sie gegenüber Dritten über Ihre Lehrtätigkeit an der Berufsakademie Sachsen sprechen?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden aus.

- Beisitz bei mündlichen Prüfungen
- Verhalten der Mitarbeiter der Studienakademie
- Terminliche Einschränkungen
- Fahrten unangenehm
- Geringe Kompetenz der Studierenden
- Thematische Einschränkungen
- Korrekturen
- Zeitaufwand
- Geringes Honorar
- Verhalten der Studierenden

Zu welchen Angelegenheiten nehmen Sie die Unterstützung (der Mitarbeiter) der Studienakademie in Anspruch?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden aus.

- Auswahl der Themen für die Lehrveranstaltung und Ablaufplanung
- Lehrinhalte didaktisch (gut) aufbereiten
- Fachliteratur ausleihen können und nicht kaufen müssen
- Auswahl von Absolventen der Studienakademie als Mitarbeiter für meinen Arbeitgeber
- Aufgabenstellung für studentische Arbeiten oder Klausuren entwickeln
- Studierende pädagogisch führen
- Fachlicher Austausch
- Ich erfahre neueste Erkenntnisse der Wissenschaft, die ich für meine Arbeit in der Praxis nutze
- Betreuung und Bewertung von studentischen Arbeiten oder Klausuren
- Lehrmaterialien an Studierende verteilen (per Email verteilen oder Kopien erstellen)
- Formalitäten erledigen
- Unterstützung bei der Organisation des Lehreinsatzes

Wie werden Sie bei Problemen mit Studierenden von Mitarbeitern der Studienakademie unterstützt?

Wie ist die für Sie zuständige Studienrichtungsleitung (bzw. Studiengangsleitung) erreichbar?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden aus.

- Telefonischer Rückruf am selben Tag
- Beantwortung von Emails innerhalb von 24 Stunden
- Längeres persönliches Gespräch kann kurzfristig verabredet werden
- Während meiner Lehrveranstaltungspausen
- keine kurzfristige Erreichbarkeit

Wie ist die für Sie zuständige Studienorganisation erreichbar?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden aus.

- Telefonischer Rückruf am selben Tag
- Beantwortung von Emails innerhalb von 24 Stunden
- Längeres persönliches Gespräch kann kurzfristig verabredet werden
- Während meiner Lehrveranstaltungspausen
- keine kurzfristige Erreichbarkeit

Wie und zu welchen Anliegen werden Sie von der Studienakademie kontaktiert?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden aus.

- | | | | |
|---|-----------------------|---|-----------------------|
| E-Mail-Newsletter der Studienakademie oder des Studienganges/-richtung | <input type="radio"/> | Fragen nach meinen besonderen Wünschen | <input type="radio"/> |
| Änderungen der Modulbeschreibung | <input type="radio"/> | Abstimmung mit den Inhalten der Praxisphasen | <input type="radio"/> |
| Organisatorische Angelegenheiten meiner Lehrveranstaltung (Termine, Ausfall, ...) | <input type="radio"/> | Studierendenzahlen der Studienrichtung / des Studienganges | <input type="radio"/> |
| Nützliche Informationen aus dem Fachgebiet | <input type="radio"/> | Abstimmung mit anderen Lehrveranstaltungen / Lehrkräften | <input type="radio"/> |
| Hauszeitschrift | <input type="radio"/> | Anleitung zum Umgang mit den technischen Ressourcen der Studienakademie | <input type="radio"/> |
| Didaktische Innovationen | <input type="radio"/> | Einladungen zu Dozententreffen | <input type="radio"/> |
| Zeit-Stoff-Problem | <input type="radio"/> | Evaluationsergebnisse | <input type="radio"/> |
| Einladungen zu sonstigen Veranstaltungen wie Tag der offenen Tür, Absolventenfeier, ... | <input type="radio"/> | Vermittlung nützlicher Kontakte | <input type="radio"/> |
| Informationen zu der von mir unterrichteten Seminargruppe | <input type="radio"/> | Information über für meine Lehrtätigkeit relevante juristische Änderungen | <input type="radio"/> |
| Tipps zum Umgang mit pädagogischen Herausforderungen | <input type="radio"/> | Modulnoten / Durchfallquoten Ihrer Lehrveranstaltungen | <input type="radio"/> |
| | | Es erfolgt keine Kommunikation. | <input type="radio"/> |

Wie fühlen Sie sich von der Studienakademie über Änderungen und Entwicklungen informiert?



viel zu wenig

etwas zu wenig

genau richtig

etwas zu viel

viel zu viel

Wie informieren Sie die Studiengang-/Studienrichtungsleitung über den Verlauf Ihrer Lehrveranstaltung?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden aus.

- Ich gehe zu den Dozententreffen und melde mich in der Gruppe.
- Ich bespreche mit ihr die Evaluationsergebnisse und gehe dabei auf den Verlauf der Veranstaltung ein.
- Ich lasse ihr die ausgegebenen Dokumente (Skripte, PPT, Handouts zu Referaten) zukommen.
- Ich melde mich bei ihr, wenn ich bei der Seminargruppe Voraussetzungen vermisste, die ich in dieser Studienphase erwarte.
- Ich informiere sie, wenn ich feststelle, dass die Modulbeschreibung aktualisiert werden sollte.
- Ich gehe auf den Verlauf ein, wenn wir Prüfungsaufgaben oder Prüfungsleistungen besprechen.
- Ich melde mich bei ihr, wenn es Probleme mit der Seminargruppe gibt.
- Wir sprechen an Veranstaltungstagen in den Pausen miteinander.
- Ich fülle ein Protokoll/Formular der Studienakademie aus und gebe es ab.
- Wir sprechen nach Einzelterminen meiner Lehrveranstaltungen miteinander.
- Keine Information
- Sonstiges, und zwar:

Mit welchem zeitlichen Vorlauf hat die Studienakademie Ihnen eigeninitiativ Terminvorschläge für Ihre Lehrveranstaltungen im letzten Semester, in dem Sie gelehrt haben, unterbreitet?

- bis 1 Monat vor dem vorgeschlagenen Termin
- bis 1 Quartal vor dem vorgeschlagenen Termin
- bis 1 halbes Jahr vor dem vorgeschlagenen Termin
- bis 1 Jahr vor dem vorgeschlagenen Termin
- länger als ein Jahr vor dem vorgeschlagenen Termin
- Ich habe die Studienakademie gebeten, mir Termine vorzuschlagen, weil ich nicht länger warten konnte.
- Ich habe der Studienakademie Terminvorschläge unterbreitet

Mit welchem zeitlichen Vorlauf haben Sie der Studienakademie Terminvorschläge für Ihre Lehrveranstaltungen im letzten aktiven Semester unterbreitet?

- bis 1 Monat
- bis 1 Quartal
- bis 1 halbes Jahr
- bis 1 Jahr
- länger als ein Jahr vor dem vorgeschlagenen Termin

Mit welchem zeitlichen Vorlauf haben Sie die Studienakademie um Terminvorschläge für Ihre Lehrveranstaltungen im letzten aktiven Semester gebeten?

- bis 1 Monat
- bis 1 Quartal
- bis 1 halbes Jahr
- bis 1 Jahr
- länger als ein Jahr vor dem vorgeschlagenen Termin

War Ihnen das für Ihre Planung ...

- ... zu kurzfristig
- gerade richtig oder
- zu langfristig vor der Lehrveranstaltung?

Wie groß ist Ihr Gestaltungsspielraum ...

- | | überhaupt keiner | | sehr groß | Kann ich nicht sagen |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| ... zur thematischen Auslegung der Modulinhalte? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| ... zum zeitlichen Umfang Ihres Lehrdeputats? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| ... zur zeitlichen Verteilung Ihrer Lehrveranstaltung? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Werden Sie bei Moduländerungen, die Ihre Lehrveranstaltungen betreffen, eingebunden?

(Bitte alle zutreffenden auswählen.)

- Ja, ich erstelle einen Entwurf für die neue Modulbeschreibung.
- Ja, ich wünsche mir Moduländerungen, die die Studienbereichsleitung weitgehend umsetzt.
- Ja, ich kommentiere auf Bitte der Studienbereichsleitung ihren Entwurf.
- Nein, mir wurde es aber angeboten.
- Nein, Moduländerungen werden mir nur mitgeteilt.
- Nein, seitdem ich an der Studienakademie lehre, gab es keine Änderungen der Modulbeschreibungen.

Wie hoch ist Ihr bürokratischer Aufwand, der durch Ihre Tätigkeit als Dozent im Nebenamt anfällt?

Mein bürokratischer Aufwand, der durch ...

- | | sehr niedrig | | sehr hoch |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| ... die Studienakademie und direkt mit ihr verbundene Institutionen ausgelöst wird, ist | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| ... meinen Hauptarbeitgeber ausgelöst wird, ist | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| ... dritte Akteure (Finanzamt,...) ausgelöst wird, ist | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

An welche persönlichen Voraussetzungen ist die Höhe Ihres Honorarsatzes gekoppelt?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden aus.

- Prüfer/Gutachter
- Fahrtkosten oder sonstiger Zusatzaufwand
- besonderer Korrekturaufwand für konkreten Lehrauftrag
- Bonus für spezielle Themengebiete
- akademische Abschlüsse/Stelle
- Umfang der Lehrerfahrung an der Berufsakademie
- Evaluationsergebnisse
- gute bisherige Zusammenarbeit
- Keine der genannten Kriterien, sondern ...
- Alle Dozenten im Nebenamt bekommen denselben Honorarsatz.
- Die Kriterien sind mir unbekannt.

Wie häufig gibt es Dozententreffen mit Lehrkräften, die in ...

	mehrmals pro Semester	einmal pro Semester	einmal pro Jahr	alle zwei Jahre	seltener	Kann ich nicht sagen
... derselben Seminargruppe lehren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... derselben Studienrichtung lehren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... demselben Studiengang lehren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... derselben Studienakademie lehren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zu wie vielen Dozententreffen wurden Sie in den letzten 24 Monaten eingeladen?

An wie vielen Dozententreffen der letzten 24 Monate haben Sie teilgenommen?

Was waren die Gründe für Ihr Fernbleiben?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden aus.

Wenn Sie an allen Treffen teilgenommen haben, gehen Sie bitte zur nächsten Frage weiter.

- Ich halte diese Treffen grundsätzlich für unergiebig
- gesundheitliche Gründe
- Es gab keine Dozententreffen.
- In näherer zeitlicher Umgebung hatte ich keinen Lehrauftrag.
- zu kurzfristige Einladung .
- anderer beruflicher Termin
- Tagesordnung dieses Dozententreffens versprach keine lohnende Veranstaltung
- anderer privater Termin
- Ich habe an allen Dozententreffen teilgenommen.

Finden Dozententreffen in einer Atmosphäre statt, in der kollegialer Austausch möglich ist?



Ja

Nein

Keine Angabe

Es finden keine
Dozententreffen statt.

Haben Sie selber an einem privat organisierten Treffen mit einem oder mehreren anderen Dozenten im Nebenamt desselben Studienganges teilgenommen?

- Nein
- Ja

Welche pädagogische Qualifikationen haben Sie in Ihrer gesamten Biographie erlangt?

Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Qualifikationen an.

- Didaktisches Selbststudium/Weiterbildung in Eigenregie
- Lehrerfahrung außerhalb der Berufsakademie Sachsen
- Kurse zur Pädagogik/Didaktik/Hochschuldidaktik
- Tutor/wissenschaftlicher Mitarbeiter an einer Hochschule
- Coaching durch andere Lehrkräfte
- Kurse zu passenden Schlüsselqualifikationen wie Rhetorik/Moderation/...
- Tätigkeit als Praxisanleiter für die Berufsakademie Sachsen
- Anleitung von Mitarbeitern (ohne Azubis) als Führungskraft bei meinem Hauptarbeitgeber
- Pädagogikstudium (Diplom, Magister, Master, Bachelor)
- Lehramtsstudium
- Anleitung von Auszubildenden (ohne Studierende) bei meinem Hauptarbeitgeber
- Trainer/Jugendgruppenleiter im privaten Sporthobbybereich/Kirche/Soziales
- Keine

Welche Eignungskomponenten wurden vor Ihrem ersten Lehrauftrag geprüft?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden aus.

- Pädagogische Eignung
- Persönliche Eignung
- Fachliche Eignung
- Ist mir nicht bewusst
- Keine

Wie hat die Studienakademie vor Ihrer ersten Lehrveranstaltung als Dozent im Nebenamt Ihre fachlichen, pädagogischen und persönlichen Lehrvoraussetzungen geprüft?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden aus.

- Motivationsschreiben
- Lehrprobe
- Hospitation
- Empfehlungen
- Lebenslauf
- Persönliches Gespräch oder Telefonat
- Zeugnisse
- Ich war zuvor hauptberufliche Lehrkraft.
- Die Lehrvoraussetzungen wurden nicht geprüft.
- Das habe ich nicht mitbekommen.

Wie entstand die Verbindung zu dem Studienbereich, in dem Sie jetzt lehren?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden aus.

- Klassisches Bewerbungsverfahren
- Ich kannte einen Mitarbeiter der Studienakademie.
- Ich studierte an derselben Studienakademie, an der ich jetzt lehre.
- Mein Arbeitgeber ist Praxispartner.
- Die Studienakademie recherchierte nach einem Experten für das gesuchte Lehrgebiet.

Wie verlief die Vorbereitung auf Ihre erste Lehrtätigkeit als Dozent im Nebenamt an der Berufsakademie Sachsen?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden aus.

- Ich hospitierte in einer Lehrveranstaltung der Studienakademie.
- Die Studiengangleitung hat mit mir die Lehrveranstaltung konkret vorbereitet.
- Ich bekam vorher Informationen zu den konkreten Studierenden meiner Lehrveranstaltung.
- Die Studiengangleitung hospitierte in meiner Lehrveranstaltung, um mich am Anfang mit Hinweisen zu unterstützen.
- Ich bekam die Modulbeschreibung.
- Die Studiengangleitung gab mir Informationen zu den Prüfungs-/Leistungsanforderungen.
- Die Studiengangleitung bereitete mich auf pädagogische Aspekte meiner Lehrtätigkeit vor.
- Die Studiengangleitung gab mir allgemeine Informationen über den Studiengang und die Studierenden.
- Die Studiengangleitung hat mich machen lassen.
- Es gab eine Abstimmung mit anderen Dozenten derselben Seminargruppe.
- Die Studiengangleitung nannte mir nur den Titel der zu haltenden Lehrveranstaltung.
- Ich bekam die Lehrunterlagen oder Kontaktdaten meines Vorgängers.
- Ich war vorher Festangestellter der Studienakademie.

Welche Schwierigkeiten gab es auf dem Weg von der ersten Idee bis zur ersten Lehrstunde an der Berufsakademie Sachsen?

	überhaupt keine Schwierigkeiten				sehr große Schwierigkeiten
Besonderheiten des dualen Studiums berücksichtigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Termine festlegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Thematische Abstimmung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Konkrete Vorbereitung der Lehrveranstaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Abstimmung mit meinem Hauptarbeitgeber	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Honorar festlegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Abstimmung mit meinem Privatleben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anerkennung meiner fachlichen Ausbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anerkennung meiner didaktisch-pädagogischen Voraussetzungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wo gab es außerdem große Schwierigkeiten?

Welches Feedback bekommen Sie von den Mitarbeitern bzw. Studierenden der Studienakademie?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden aus.

- Dank von Studiengangs-/Studienrichtungsleitung der Studienakademie
- Bei offiziellen Anlässen werden meine Lehraktivitäten öffentlich gewürdigt.
- Meine Wahlveranstaltungen sind sehr gut besucht.
- Die Evaluationsergebnisse werden von der Studiengangs-/Studienrichtungsleitung gelobt.
- Ich werde von vielen Studierenden als Betreuer für ihre Praxis- oder Abschlussarbeiten gewählt.
- Die Studiengangs-/Studienrichtungsleitung erhöhte meinen Honorarsatz.
- Studierende loben meine Lehraktivitäten.
- Die Studiengangs-/Studienrichtungsleitung loben mich für meine Lehraktivitäten im persönlichen Gespräch/Email/Telefonat.
- Alumni der Studienakademie loben meine Lehraktivitäten.
- Ich habe mir aufgrund meiner Leistungen gewisse Privilegien (Terminplanung, Themenwahl, ...) erarbeitet.
- Die Studiengangs-/Studienrichtungsleitung hat meinen Lehrstundenumfang erhöht.
- Bewerbungen von Studierenden bei dem Arbeitgeber, bei dem ich beschäftigt bin
- Ich bekomme kein Feedback.

Welche Änderungswünsche äußerten die Studierenden zu Ihrer Lehrveranstaltung oder Ihrer Betreuung?

Keine Wünsche

Wofür werden Sie von den Studierenden gelobt?

Bitte alles zutreffende auswählen.

- Gute Lehre
- Einhaltung der Modulbeschreibungen
- Engagement, Einsatzbereitschaft
- Freundlichkeit
- Flexibilität bei Terminvereinbarungen
- Faire Prüfungen und Bewertungen
- Fachkompetenz
- Zuverlässigkeit
- Dozententätigkeit im Nebenamt ist an und für sich ist schon lobenswert
- Einhaltung von Fristen und Terminen
- Keine Kritik ist genug gelobt
- Sonstiges, und zwar: ...

Wofür werden Sie von der Studiengangleitung/Studienrichtungsleitung gelobt?

Bitte alles zutreffende auswählen.

- Gute Evaluationsergebnisse
- Freundlichkeit
- Engagement, Einsatzbereitschaft
- Faire Prüfungen und Bewertungen
- Einhaltung von Fristen und Terminen
- Fachkompetenz
- Einhaltung der Modulbeschreibungen
- Flexibilität bei Terminvereinbarungen
- Gute Lehre
- Zuverlässigkeit
- Dozententätigkeit im Nebenamt an und für sich ist schon lobenswert
- Keine Kritik ist genug gelobt
- Sonstiges, und zwar: ...

Erfahren Sie, wie Alumni die Lehrveranstaltungen bei Ihnen im Nachhinein einschätzen?

- Ja, von der Berufsakademie
- Ja, direkt von den Alumni
- Nein

Wie laufen Evaluationen Ihrer Lehrveranstaltungen ab?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden aus.

- Die Studiengangleitung/Studienrichtungsleitung oder ein Beauftragter hospitiert in meiner Lehrveranstaltung.
- Prüfungsleistungen und deren Ergebnisse werden mit der Studiengangleitung / Studienrichtungsleitung diskutiert.
- Die Studienakademie bespricht mit mir die Ergebnisse der Evaluation.
- Die Studierenden diskutieren mit mir den Verlauf der Lehrveranstaltung.
- Die Studienakademie teilt mir die Ergebnisse der Evaluation durch die Studenten mit.
- Die Studierenden bewerten Lehrveranstaltungen zum Abschluss mit quantitativen Fragebögen.
- Die Studienakademie schließt aufgrund der Evaluationsergebnisse eine Zielvereinbarung mit mir für die nächste Lehrveranstaltung ab.
- Ich werde nicht evaluiert.

Haben Sie Ihre Lehrveranstaltung aufgrund Ihrer Evaluationsergebnisse geändert?

Nein

Ja

Warum haben Sie Ihre Lehrveranstaltung aufgrund der Evaluationsergebnisse nicht geändert?

- Meine Lehrveranstaltung wurde sehr gut bewertet
- Meine Lehrveranstaltung wurde nicht evaluiert oder ich kenne die Ergebnisse nicht.
- Sonstiges, und zwar:

Wie haben Sie Ihre Lehrveranstaltung aufgrund der Evaluationsergebnisse geändert?

Wie hoch ist Ihr Lehrdeputat im Sommersemester 2014?

Stunden

Haben Sie an einer Berufsakademie studiert?

- Nein
- Ja

Sind Sie promoviert?

- Nein
- Ja

Sind Sie hauptberuflich ...

- Selbstständiger/Freiberuflicher, hauptsächlich Dozententätigkeit
- Selbstständiger, nur nebenher Dozent an der Berufsakademie
- Im Ruhestand
- Hausmann/Hausfrau oder ähnliches (In Elternzeit ...)
- Arbeitnehmer in der Lehre an einer Bildungseinrichtung
- Arbeitnehmer (Öffentlicher Dienst, Privatwirtschaft) ohne Lehrtätigkeit
- Sonstiges:

Sind Sie Praxisanleiter für eine Studienakademie?

- Nein
- Ja

Lehren Sie nur an der Berufsakademie Sachsen oder auch an weiteren Einrichtungen?

- Ich lehre nur an der Berufsakademie Sachsen.
- Ich lehre an der Berufsakademie Sachsen und an weiteren Einrichtungen.
- Ich lehrte früher an anderen Einrichtungen.

Wie gut lässt sich Ihre Lehrtätigkeit an der Studienakademie mit Ihrer
Haupterwerbstätigkeit vereinbaren?

sehr schlecht sehr gut Keine Angabe

Woran liegt das?

**Haben Sie Änderungswünsche, z.B. an die Direktionen, Studiengangleitungen, Verwaltung,
Studierende oder das Ministerium/Parlament?**